Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
31 (1899)

149 (28.6.1899)

urn:nbn:de:gbv:45:1-684935

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 49.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 149. Oldenburg, Mittwoch, den 28. Juni 1899. XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

England und Transvaal.

* **Oldenburg,** 28. Juni.

Ueber das gegenwärtige Verhältnis zwischen England und Transvaal sind in den letzten Tagen abwechselnd kriegerische und friedliche Meldungen in die Welt gesandt worden. Daß man in der südafrikanischen Republik durchaus einer friedlichen Verständigung mit England zuneigt, ist wohl zweifellos. Aber auch in England dürfte sowohl die Regierung wie die Bevölkerung in der Mehrzahl einem Kriege mit Transvaal abgeneigt sein. Daß sich trotzdem in dem Inselreich einige Staatsmänner und einige Blätter hitzig für den Krieg aufwerfen, sind wir von dieser Nation, die so gern ein alarmierendes Kriegsgeschrei in die Welt tönen läßt, nun schon gewohnt. Unter den Staatsmännern, die zum Kampfe blasen, befindet sich natürlich auch der Kolonialminister Chamberlain. Er hat am Montag in Birmingham eine bezeichnende Rede gehalten, die seinen wenig friedlichen Gelüsten deutlichen Ausdruck gegeben hat.

Wie nicht anders zu erwarten war, suchte Chamberlain die Schuld an dem Konflikt einzig und allein Transvaal aufzubürden, das nach gewaltigen militärischen Rüstungen Großbritannien gezwungen habe, seinerseits die Garnisonen in der Kapkolonie und in Natal zu vermehren und dadurch die jährlichen Ausgaben um 500 000 Lstrl. zu erhöhen. Besonders verantwortlich für den Konflikt macht der englische Kolonialminister den Präsidenten Krüger, der die Versuche Englands, freundliche Beziehungen herzustellen, mit Mißachtung aufgenommen habe. Chamberlain erklärte, es könne kein Abänderungsvorschlag Transvaals angenommen werden, der nicht den Uitlanders unverzüglich eine entsprechende Vertretung sichere. Es handle sich hier nicht bloß um eine Frage des Bürgerrechts, sondern auch um die Monopole, mittels deren die Ausländer betrogen würden. Durch die Haltung Transvaals im allgemeinen seien der britische Name und die Macht Großbritanniens, seine Unterthanen zu schützen, auf das Spiel gesetzt worden. Abgesehen von der wiederholten Verletzung des Textes der Konventionsakte sei auch der Geist der Konvention schwer verletzt worden. Die Mißverwaltung Transvaals bilde ein eiterndes Geschwür, welches die ganze Atmosphäre Südafrikas vergifte. Es sei ebenso irrig, zu sagen, die britische Regierung wünsche den Krieg, als zu sagen, sie wolle jetzt davon abstehen, die Hand an den Pflug zu legen. Großbritannien wolle nur Gerechtigkeit; er hoffe, die Zeit werde nie kommen, wo Nachsicht und moralischer Druck zur Farce würden. Wenn sie aber kommen sollte, würden die Engländer daran festhalten, Mittel und Wege zu finden, welche als wesentliches Ergebnis die Sicherung des Friedens in Südafrika bezweden. Zum Schluß gab Chamberlain der Hoffnung Ausdruck, daß England auch in schwieriger Lage, welche erst die Eigenschaften und den Charakter eines Volkes auf die wahre Probe stelle, sich seiner ruhmreichen Geschichte nicht unwürdig zeigen würde.

Wenn man diese Rede Chamberlains liest, sollte man meinen, der Krieg zwischen England und Transvaal stehe vor der Thür. Aber dann erinnert man sich glücklicher Weise, daß Mr. Chamberlain ein Freund großer, tönender Worte ist, und daß solche Fanfaren, die wirkungslos verklingen, bei ihm nichts Neues sind. Das alles ist schon dagewesen; ganz dieselben kriegerischen Artikel hat die englische Presse in die Welt gesandt, als die Faschoda-Angelegenheit mit Frankreich spielte. Keine Nation ist mit Kriegsdrohungen so rasch bei der Hand wie die englische. Es wäre fast zu wünschen, daß der Bramarbas endlich einmal beim Wort genommen würde und Gelegenheit bekäme, seine militärische Tüchtigkeit, seine unvergleichlich gerühmten Rüstungen einem ebenbürtigen Gegner gegenüber anzuwenden. Besonders verbraucht ist die in die Kriegsdrohungen immer wieder eingestreute Beteuerung von der Friedensliebe der britischen Regierung, ihrem aufrichtigen Wunsch, mit aller Welt in den freundschaftlichsten Beziehungen zu leben. Da ist gerade Chamberlain der richtige Mann zur Pflege solcher Beziehungen! Natürlich heißt es auch jetzt, das Kabinett sei durchaus einmütig, ja, die Mehrheit desselben wünsche den Krieg mit dem widerspenstigen Transvaal, das die britischen Vorschläge nicht bedingungslos annehmen will. Dabei wurde doch in diesen Tagen erst gemeldet, es sei ein Ausgleich in Vorbereitung, der den Uitlanders entgegenkomme. Daß Präsident Krüger, wie Chamberlain behauptet, den englischen Vorschlägen mit „Mißachtung" begegnet sei, ist wohl eine Uebertreibung des gern starke Farben auftragenden Staatssekretärs. Alle Berichte aus englischer Quelle stimmten darin überein, daß die Verhandlungen in einer höflichen und ruhigen Weise erfolgt sind.

In London wird Chamberlains Rede als Vorläufer eines scharfen Ultimatums an Transvaal aufgefaßt. Ein solches werde sicher erfolgen, wenn Präsident Krüger nicht binnen einer gewissen Frist die britischen Vorschläge bedingungslos annimmt. Dagegen betont aber eine Meldung der „Polit. Korr." aus London, daß man die in den dortigen maßgebenden Kreisen herrschende Ansicht über die Transvaalangelegenheit nicht nach der überaus scharfen Sprache und nach den übertriebenen Mitteilungen gewisser Blätter beurteilen dürfe. Es lasse sich versichern, daß Lord Salisbury einem kriegerischen Vorgehen gegen Transvaal gänzlich abgeneigt ist. Die englische Regierung habe bisher keine kriegerischen Maßnahmen ergriffen, und es seien weder Truppen nach der Kapkolonie eingeschifft noch große Waffenmengen dorthin geschafft worden. Die Hoffnung auf eine friedliche Verständigung sei nicht geschwunden, zumal als auch in Transvaal durchaus kein Kriegseifer zu bemerken sei.

Das deutsch-amerikanische Kabel.

Nach Beendigung der Vermessungen für das Kabel, welches Deutschland mit den Vereinigten Staaten via Azoren verbinden soll, ist der Kabeldampfer „Britannia" der „Commercial Cable Co." aus Fayal in Newyork eingetroffen. Nachdem Präsident Mac Kinley vor einigen Wochen, wie an dieser Stelle gemeldet, seine Erlaubnis zum Landen des Kabels gegeben hatte, wurde der Vizepräsident und Geschäftsführer der newyorker „Commercial Cable Co.", Mr. George C. Ward, welcher mit der Konstruktion und Legung des Kabels beauftragt ist, nach Köln berufen, um dort mit den Beamten der „Deutschen atlantischen Telegraphengesellschaft" zu verhandeln.

Der deutsche Endpunkt der neuen Kabelleitung wird in Emden sich befinden, der amerikanische vermutlich bei Sandy Hook, N. J. In Ponta Delgada auf den Azoren wird eine Landungsstelle errichtet. Der Kostenaufwand für die neue Kabellinie wird auf 5 000 000 Doll. veranschlagt, und an der Spitze des Unternehmens stehen Feltner u. Guilleaume in Mülheim am Rhein, der schaffhausener Bankverein in Köln, die darmstädter Bank, die Diskonto-Gesellschaft, die dresdener Bank, das Bankhaus Bleichröder und die Land- und See-Kabel-Gesellschaft in Köln. In Amerika soll die Commercial Cable Co. ein finanzielles Interesse an der neuen Linie haben, mittelst welcher die amerikanische Handelswelt mit Mittel- und Südeuropa in direkte Verbindung treten wird. Die längste Strecke des Kabels, die zwischen den Azoren und Newyork, mißt 237,9 Meilen. Gegenwärtig können die Azoren von Newyork aus nur über London und Lissabon erreicht werden.

Die amerikanischen Kabel-Gesellschaften haben sich, wie es heißt, bereits dahin geeinigt, das neue Kabel für den Verkehr mit Deutschland zu benutzen, und als eine Art Subsidie hat die deutsche Reichspost die jährliche Sendung einer Anzahl von Worten garantiert. Auf diese Weise ist der neuen submarinen Linie ein gewisser Profit gesichert. Der Hauptsitz des deutschen Zweiges des Kabel-Syndikats befindet sich in Köln.

Die neue, Deutschland und Amerika direkt mit einander verbindende Kabelleitung dürfte auf die politischen und kommerziellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern einen segensreichen Einfluß haben. Sie wird auch den Klagen der Schiffsreeder und Agenten über die Länge der Zeit, welche die Beförderung von Depeschen von Newyork nach den Azoren in Anspruch nimmt, ein Ende machen. Havarierte Schiffe laufen in der Regel St. Michael auf den Azoren an; bisher dauerte es jedoch zuweilen Tage lang, bevor die Nachricht von ihrer dortigen Ankunft Newyork erreichte. Die Arbeit des Kabellegens soll derart beschleunigt werden, daß die neue submarine, telegraphische Leitung vielleicht schon im Oktober im Betriebe sein wird.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird, wie nach den „Münch. Neuest. Nachr." verlautet, im Anschluß an die Herbstmanöver als Gast des Königs von Württemberg mit dem Großherzog von Baden in Friedrichshafen eintreffen, um dort den Versuchen des Grafen Zeppelin, der einen lenkbaren Luftballon erfunden zu haben glaubt, beizuwohnen.

— Nach einer Meldung der londoner „Central News" hätte in Kiautschou eine Revolte stattgefunden. Ungefähr tausend Chinesen, welche mit allerhand Waffen versehen waren, griffen die deutsche Bahn so heftig an, daß die deutschen Beamten das Bahnhofsgebäude verlassen mußten. Ein Detachement deutscher Infanterie begab sich an Ort und Stelle, und da der Mob sich nicht zerstreuen wollte, feuerte das Detachement und tötete neun Chinesen. Die sofortige Wiederherstellung der Ordnung ist zu erwarten.

— Ueber das Schicksal der Schiedsgerichtsfrage berichtet Wolffs Bur. aus dem Haag: Der Prüfungsausschuß des dritten Ausschusses hat die Kodifizierung der Bestimmungen für Schiedsgerichte in erster Lesung angenommen.

— Ueber den Bergarbeiterausstand in Westfalen wird dem „Hann. Cour." aus Herne geschrieben: Seit Sonnabend befinden sich etwa 70 Pferdetreiber und Schlepper der Zechen v. d. Heydt, Julia und Shamrock im Ausstande. Diese hatten am Sonnabend Abend eine Versammlung in ein Lokal einberufen, das kaum 100 Personen faßt. Als der Raum in lebensgefährlicher Weise überfüllt war und noch immer die Menge nachdrängte, löste der Polizeibeamte die Versammlung wegen Ueberfüllung auf. Als die Beamten dann auf der Straße erschienen, wurden sie mit tumultuarischen Rufen empfangen, infolgedessen zwei der Schreier festgenommen und ins Polizeigefängnis abgeführt wurden. Vor diesem rottete sich nun die Menge zusammen und forderte die Freilassung der Verhafteten. Als die Lärmenden sich trotz dreimaliger Aufforderung nicht zerstreut hatten, suchten vier Beamte sie mit blanker Waffe auseinander zu treiben. Es folgten schreckliche Szenen: Alles, was nicht entweichen konnte, darunter leider auch Kinder, erhielt wuchtige Säbelhiebe. Die auseinandergetriebene Menge sammelte sich an einer anderen Stelle wieder, und hier kam es zu einem erneuten Kampfe. Da die Ansammlungen immer noch fortdauerten, wurde die Gendarmerie von Bochum herbeigerufen; es gelang aber, des Aufruhrs Herr zu werden, bevor sie eintraf. — Auch auf der Zeche „Constantin" bei Bochum fanden Tumulte statt. Große Haufen Ausständiger bewarfen die Polizei mit Steinen. Die Polizei schoß scharf, mehrere Personen wurden verletzt, viele verhaftet. Die Polizei in Herne verbot Streikversammlungen. Die Stadtverordneten beschlossen die Bildung einer Streikschutzwehr. Eine Bekanntmachung des Landrats teilt mit, eine Anzahl polnischer Arbeiter wurde kontraktbrüchig. Die Bekanntmachung fordert die deutsch redenden Arbeiter auf, die Differenzen in Ruhe zu erledigen. — Wie der „Rh.-W. Ztg." aus Herne gemeldet wird, ist auf der Zeche v. d. Heydt gestern Nachmittag niemand eingefahren. Auf der Zeche Shamrock fuhren 313 von 700 Arbeitern ein. Auf Zeche Julia streiken 78 Mann. Der Landrat ist um militärische Hilfe ersucht worden.

— Die gestrige Sitzung der Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses dauerte von 9—12 Uhr und verlief wieder völlig ergebnislos; sie ward ausgefüllt durch die Fortsetzung der allgemeinen Kompensationsdebatte. Obwohl Finanzminister Miquel die Zwecklosigkeit einer weiteren Erörterung der Kompensationsfragen betonte, ward der Antrag auf Schluß der Debatte, gegen welchen Konservative und das Centrum stimmten, abgelehnt. Der Verlauf der Sitzung hat den bisherigen Eindruck verstärkt, daß das Centrum unter allen Umständen die Lösung der Kanalfrage hinauszuziehen will. Gerade die Centrumsmänner waren es, die sich immer dahin aussprachen, daß jede einzelne Kompensationsforderung sorgfältig geprüft werden müßte. Was dieser Wunsch bedeutet, mag daraus ersehen werden, daß man die bisher aufgestellten oder angekündigten Kompensationsforderungen auf rund 150 schätzt. Mit Recht ward von anderer Seite geltend gemacht, daß die Kommission sich dann auf ein paar Monate oder auch auf ein paar Jahre in Permanenz erklären müßte.

— Einen charakteristischen Beweis für die Pflege eines einfachen, soldatischen Sinnes im Offizierkorps und die Hintanhaltung aller mit den Vorschriften nicht in Einklang stehenden Bequemlichkeiten hat der Kaiser durch Erlaß von Bestimmungen für das Manöver-Fuhrwesen gegeben, welche auf den Erfahrungen der Kaiser-Manöver der letzten Jahre aufgebaut sind. Die Grundzüge dieser Bestimmungen sind: Beschränkung der Zahl der mitzuführenden Fahrzeuge und ihrer Gewichtsgrenzen auf die Bestimmungen des Naturalleistungsgesetzes beziehungsweise die einschlägigen Festsetzungen, Verbot des Mitführens von Privatzelten, Einschränkung des Offiziergepäckes auf das für das Feldverhältnis vorgeschriebene Maß. Außer einem Koffer ist jedem Offizier nur die Mitnahme noch eines leichten Behälters (Mantelsackes) gestattet. Die für Paraden mitzuführenden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Offiziere sind mit den Paradesachen der Truppen zu versenden. An Bureaubedürfnissen ist nur das Unentbehrlichste, für Feldwebel nur das für den Krieg zugestandene Gewicht, für Einjährig-Freiwillige grundsätzlich nichts mitzuführen. Bequemlichkeiten wie Feldbetten, Schlafsäcke u. s. w. sind unstatthaft. Das Mitführen von Getränken muß auf das Aeußerste beschränkt werden. Die Bestimmungen schließen mit dem Satze: „Ich verpflichte die höheren Führer zu genauer und häufiger Ueberwachung des Fuhrwesens und erwarte ihre volle Strenge bei Durchführung dieser Meiner Ordre."

— Die Versammlung des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, die behufs Stellungnahme zu dem berliner Maurerausstand für diesen Dienstag nach Berlin einberufen war, hat sich auf die Annahme einer Resolution beschränkt, welche die Zusammenschließung der Bauarbeiter in ganz Deutschland zu einem Bunde befürwortet.

— Monsignore Knab, päpstlicher Kämmerer, geistlicher Rat und Teilhaber des „N. Münch. Tagebl.", ist gestern in München an Lungenentzündung gestorben.

Landesbibliothek Oldenburg

Monsignore Knab hat sich auch um die Vertretung jurnalistischer Interessen mannigfache Verdienste erworben.

Ausland

Frankreich.

In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer brachte Déroulède einen Antrag ein auf Revision der Verfassung, der bezweckt, an Stelle der parlamentarischen Republik eine plebiscitäre zu setzen. Déroulède verlangt für seinen Antrag die Dringlichkeit. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau spricht sich gegen die Dringlichkeit aus und verlangt die Verweisung des Antrages an die Kommission. Déroulède verlangt das Wort. Der Präsident verweigert ihm dieses. Lasies wirft Waldeck-Rousseau vor, mit Schlichen vorzugehen. Mehrere Redner versuchen jetzt zu sprechen, können sich aber inmitten des Lärmes kein Gehör verschaffen. Der Präsident, der nicht imstande ist, die Ruhe wiederherzustellen, bedeckt sich schließlich und verläßt den Präsidentensitz. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird die Dringlichkeit für den Antrag Déroulèdes mit 397 gegen 70 Stimmen abgelehnt.

— Die Antisemiten bereiten für die nächsten Tage große Heldenthaten vor. Der Abg. Lasies erklärte in der „Libre Parole“, er habe von zahlreichen Offizieren Briefe erhalten, in welchen diese erklären, sie würden ihren Abschied einreichen, falls das Kriegsgericht in Rennes im Dreyfusprozesse nicht volle Freiheit hätte, da sie die Freisprechung Dreyfus' für das Todesurteil der Armee hielten. Lasies erklärt, er halte es für seine Pflicht, den Kriegsminister auf diese Stimmung im Heere aufmerksam zu machen. Er habe alle jene Briefe verbrannt, damit sie nicht der Polizei in die Hände fielen.

Spanien.

Die Kundgebungen gegen die Regierung nehmen zu und lassen eine ernste Wendung der Dinge befürchten. In Granada fanden gestern Demonstrationen statt, wobei einige Personen verletzt wurden. In Saragossa sind bei den Ruhestörungen 17 Personen schwer verwundet worden. In Valencia ist der Belagerungszustand proklamiert. Auch in Burgos, Logrono und Toledo haben Kundgebungen stattgefunden. In Madrid waren die Läden der Stadt gestern Vormittag zum Zeichen des Protestes gegen das neue Budget geschlossen worden. Man nimmt an, daß die Ladeninhaber in allen Städten der Provinz in gleicher Weise verfuhren. Als der Ministerpräsident Silvela die Straßen passierte, fanden verschiedene Kundgebungen statt, die indessen, wie der „Imparcial“ dieser Meldung hinzufügt, ohne Bedeutung waren. Zu den schwersten Ausschreitungen ist es anscheinend in Saragossa wegen der neuen Steuern gekommen. Eine Menschenmenge stürmte das Palais des Civilgouverneurs, die Polizei erwies sich machtlos. Ein Mann stürzte sich auf den Gouverneur und schoß auf ihn, ein anderer versuchte, ihn zu erdolchen, traf aber statt des Gouverneurs einen Offizier der Civilgarde. Der Gouverneur verteidigte den Offizier und tötete den Mörder. Erst durch die Truppen konnte die tobende Menge zurückgedrängt werden. An einer anderen Stelle richtete sich die Wut des Volkes gegen die Jesuiten, es stürmte das Kloster derselben, wo alles zertrümmert wurde. Zuletzt mußte der Belagerungszustand erklärt werden.

Die der Deputiertenkammer zugegangene Adresse des Vorstandes der madrider Handelskammer verlangt eine Reform des Budgets, welches bedauerliche Irrtümer aufweise und ein Angriff auf die Integrität des Vaterlandes sei. Eine Herabsetzung der Ausgaben um 150 Millionen sei unumgänglich notwendig. Vom Staatsoberhaupte bis herab zu dem letzten Bürger müsse jeder Opfer bringen. Wenn die Regierung ohnmächtig sei, so müsse man die Macht anderen überlassen; es sei unmöglich, die Verschwendungen der Verwaltung zu ertragen, die Kammer möge auf die Klagen des Landes hören. In der Kammer erklärte Ministerpräsident Silvela, die Regierung sei entschlossen, jede Störung der öffentlichen Ruhe streng zu bestrafen; wenn nötig, werde über ganz Spanien der Belagerungszustand verhängt worden.

Belgien.

Die gestrige Sitzung der Kammer nahm wegen der neuen Wahlvorlage der Regierung wieder einen stürmischen Verlauf. Die Sozialisten tadelten scharf, daß die Quästoren Gerichtspersonen zur Teilnahme an der Sitzung entboten hätten. Die Quästoren protestierten dagegen und übernahmen die volle Verantwortung ihres Vorgehens. Auf der Linken entstand ein entsetzlicher Tumult. Die Sitzung wurde unterbrochen. Der Sozialist Furnemont stimmte Couplets nach der Melodie der Marseillaise an, deren Refrain von allen Sozialisten und einigen Tribünenbesuchern wiederholt wurde. Man rief: „Es lebe die Republik!“ Die Kammer setzte trotz der Obstruktion der Opposition als Tag für die Erörterung der Wahlvorlage den 5. Juli mit 88 gegen 10 Stimmen fest. Die Sitzung wurde dann unter allgemeinem Lärm aufgehoben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. Juni.

* **Vom Hofe.** Zur gestrigen großherzoglichen Tafel im Schloß zu Rastede waren mehrere Herren von hier eingeladen worden.

S. H. Herzog Georg feierte gestern seinen 44. Geburtstag in Eutin. Das großherzogliche Schloß und das erbgroßherzogliche Palais hatten die Staatsflagge gesetzt. In der Stadt war trotz seiner Abwesenheit ebenfalls verschiedentlich geflaggt.

Militärisches. Eine Verladeübung von Pferden und Geschützen nahm gestern Nachmittag 3½ Uhr unsere Artillerie-Abteilung bei der Rampe auf dem hiesigen Bahnhofe vor. Zwei kriegsmarschmäßig ausgerüstete und bespannte Geschütze wurden in die hierzu bereit stehenden Eisenbahnwagen in kürzester Frist verladen und zwar so, daß die Geschütze — Protze von dem Rohr getrennt — und die Pferde in je einem Wagen untergebracht wurden. Die alljährlich sich wiederholende Verladeübung dient dazu, bei eintretender Mobilmachung das Befördern der Truppen schneller bewerkstelligen zu können.

— Heute Vormittag von 8½ Uhr ab wurden die Verladeübungen auf dem Bahnhof durch unser Dragoner-Regiment fortgesetzt. Jede der 5 Eskadronen stellte hierzu einen Zug von 30 Pferden, die sämtlich kriegsmäßig ausgerüstet waren. Das Verladen, bei dem das Offizierkorps des Regiments zugegen war, ging schnell und sicher von statten.

* **Postalisches.** Vom 1. Juli ab sind Postaufträge nach Portugal von den Absendern nicht mehr in portugiesischer, sondern in deutscher Währung auszustellen. Die Umwandlung in die portugiesische Währung erfolgt — wie bei Postanweisungen — durch das Postamt in Lissabon nach dem Durchschnittskurse der dem Eingange des Postauftrags vorangegangenen Woche. — Im Verkehr mit dem Schutzgebiet von Kiautschou (Tsintau) und mit der deutschen Postagentur in Tientsin sind fortan Briefe und Kästchen mit Wertangabe bis zum Betrage von 8000 Mk. (10,000 Franken) unter den Bedingungen des washingtoner Wertbrief-Uebereinkommens zulässig.

* **Nochmals die Holzmusik.** Infolge authentischer Nachricht können wir nunmehr definitiv mitteilen, daß die Kavallerie-Kapelle dieselbe jeden Freitag von 6—7 Uhr im Eversten Holze veranstalten wird, während die Infanterie-Kapelle Dienstags von 6—7 Uhr auf dem Cäcilienplatze spielt.

* **80. Geburtstag.** Wie wir erst heute erfahren, vollendete am Sonntag, den 25. d. M., der Feldwebel a. D. H. Mönnich hierselbst in seltener Frische und Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr. Möge es dem Geburtstagskinde, das noch täglich seiner dienstlichen Thätigkeit beim Staatsministerium und der Militär-Oberersatzkommission nachgeht, vergönnt sein, diesen Tag noch oft gesund und munter zu erleben.

* **Brand.** In der Meyerschen Eisengießerei am Stau kam gestern ein kleines Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde, sodaß die anrückenden Spritzen die Hauptarbeit gethan fanden.

Unsere Artillerie rückt morgen zur Schießübung nach Munster aus. Die Abteilung wird in sechs Marsch- und einem Ruhetage den Truppenübungsplatz am 5. Juli erreichen und hier mit der 2., 3. und 4. Abteilung des Regiments, die von der Garnison Verden in 3 Marschtagen in Munster ankommen werden, zusammentreffen. Zu gleichem Zeitpunkte wird sich auch das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10 aus Hannover in Munster einfinden, um gemeinschaftlich mit dem 26. Regiment Gefechtsexerzieren und Schießübungen abzuhalten. Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Quartiere für die Marschtage.

Stab und Bezeichnung der Batterien.	29. Juni.	30. Juni.	1. u. 2. Juli.	3. Juli.	4. Juli.	5. Juli.
Stab	Berne	Lesum	Fischerhude	Rotenburg	Soltau	Uebungsplatz Munster.
1. Batterie	Ranzenbüttel, Schlüte, Berne,	Ritterhude	Seebergen, Heidberg,	Rotenburg	Deningen, Harber, Ziegen, Soltau	
2. Batterie	Hannöver, Ollen,	Ritterhude	Fischerhude	Hensbünde, Wensenbrock		
3. Batterie	Lechter-Broockseite, Hiddigwarden, Hekel.	Lesum, Burgdamm,	Quelthorn	Brockel	Wolterdingen	

Am Tage des Eintreffens in Munster beginnen die Schießübungen und dauern bis zum 28. Juli. Am folgenden Tage tritt die Abteilung den Rückmarsch nach Oldenburg an und wird am 6. August nach 36tägiger Abwesenheit wieder in der Garnison eintreffen.

△ **Rückgang eines Immobilverkaufs.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der Verkauf des großen, an der Heiligengeiststraße unter Nr. 15 belegenen H. Sudingschen Grundstückes, welches, wie kürzlich berichtet wurde, von einem Herrn aus Leer für 90 000 Mk. käuflich erworben sein sollte, rückgängig gemacht. Begründet wird dies damit, daß dem neuen Eigentümer die behördliche Genehmigung zur Fortführung der in dem Hause betriebenen sehr flotten Wirtschaft mit ganzer Konzession nicht erteilt worden ist.

⊙ **Die Beamten der großherzogl. Eisenbahn** veranstalten am Sonnabend, den 8. Juli, zur Feier des 72. Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs einen Ausflug per Sonderzug nach Jever. Die Abfahrt von hier erfolgt um 11,45 Uhr vormittags, die Ankunft in Jever um 1,34 Uhr. Nach der Ankunft und Begrüßung auf dem jeverschen Bahnhof ist eine Besichtigung der Stadt vorgesehen, welche sich namentlich auf das großherzogliche Schloß, Edo Wiemken-Denkmal, Bismarckeiche, Bismarckkneipe, Rathaus, Schlosser-Denkmal, Mitscherlich-Denkmal u. s. w. erstrecken wird. Um 3½ Uhr beginnt das Konzert im Schützenhofpark, ausgeführt von der Kapelle des kaiserl. II. Seebataillons unter Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Herrn Rothe. Hierauf folgen Ansprachen und gemeinschaftlicher Gesang, worauf um 6 Uhr ein Ball beginnt. Die Rückfahrt erfolgt um 9,27 Uhr abends.

* **Der hiesige katholische Verein** feiert morgen, als am Tage Peter und Paul, sein diesjähriges Sommerfest im Roten Hause. Der Beginn ist auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt.

-u- **„Postalia“.** Seit gestern ist in dem Schaufenster der Firma F. W. Heye, Heiligengeiststraße 3 hierselbst, die neue Vereinsfahne des Postunterbeamten-Vereins „Postalia“ ausgestellt. Die wertvolle Fahne, die in der hildesheimer Fahnenfabrik von Dreyer angefertigt ist, ist ein Muster deutscher Handstickerei und in edler, stilvoller Arbeit ausgeführt. Alle Kunstfreunde machen wir auf dieses Meisterwerk deutscher Stickkunst aufmerksam. Die Weihe der Fahne findet, wie bekannt, am kommenden Sonntag im „Lindenhofe“ statt.

-u- **Das auf gestern Abend angesetzte Unionskonzert** der Infanteriekapelle mußte der kühlen Witterung wegen ausfallen.

* **Der Klub „Gemütlichkeit“** der Eisenbahnwerkstätte feiert den Geburtstag unseres Großherzogs schon am Sonntag, den 2. Juli, durch einen Ball im „Odeon“ zu Eversten.

* **Neuer Bürgerklub.** Derselbe hat bekanntlich in seiner letzten außerordentlichen General-Versammlung beschlossen, sein diesjähriges Sommerfest in der Stadt Oldenburg resp. in der Nähe derselben zu feiern. In der in den letzten Tagen abgehaltenen Vorstands-Sitzung ist für die Abhaltung dieses Festes, wozu die Vorbereitungen im Verhältnis der zur Verfügung stehenden Mittel (600 M.) in großartiger Weise getroffen werden, bestimmt, dasselbe auf dem oldenburger Schützenhof abzuhalten, und ist als Tag hierfür der 14. Juli in Aussicht genommen. Das Fest ist nur für Erwachsene des Klubs bestimmt. Kinder haben keinen Zutritt. Für letztere wird voraussichtlich im Monat August eine größere Festlichkeit (Kinderfest) veranstaltet werden.

* **Verschwunden** ist der 8jährige Sohn des Arbeiters Schwoge von Osternburg. Die geängstigten Eltern fürchten, daß der Knabe verunglückt ist. Er wurde in vergangener Nacht auch in der Stadt gesucht, aber leider nicht gefunden. — Desgleichen war ein kleiner Knabe eines Anwohners der Haarenstraße entlaufen. Dieser ist jedoch den Eltern bereits wieder zugeführt.

* **Gebrauchsmuster-Eintragungen.** 116,809. Acetylenentwickler mit durch Schaltwerk angetriebenem endlosem Transportband zur Zuführung des Carbids. H. Lübben, Nordenham. — 116,836. Acetylengasentwickler mit einem über Walzen horizontal geführten, das Carbid aufzunehmenden endlosen Transportbande. H. Lübben, Nordenham. — Gemeldet vom Patentbureau Richard Lüders, Görlitz.

⊙ **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich gestern Vormittag gegen 10 Uhr in der erst seit einigen Wochen in Betrieb befindlichen Dinklageschen Dampfziegelei zu Eversten. Ein Augenzeuge des Unglücks berichtet uns hierüber folgendes: Als zu der angegebenen Zeit der Arbeiter Wilh. Schütte aus Hundsmühlen mit der Reparatur eines Treibriemens in der Nähe der großen Hauptwelle beschäftigt war, wurde er in bis jetzt noch unaufgeklärter Weise plötzlich von der Hauptwelle erfaßt und mehrere Male von derselben herumgeschleudert, wobei der Kopf des bedauernswerten Mannes bei jeder Umdrehung auf ein in unmittelbarer Nähe befindliches Fensterbrett schlug. Außer mehreren Beinbrüchen und schweren inneren Verletzungen, die er erlitt, wurde die Schädeldecke des Verunglückten vollständig zertrümmert, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte stand erst im 27. Lebensjahr und hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern. Nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß einen Kollegen des Schütte, den Arbeiter Schröder, welcher dem Verunglückten zu Hilfe eilen wollte, hierbei nicht das gleiche Schicksal ereilte. Der Betrieb der Ziegelei wurde für gestern vollständig eingestellt. Der Verunglückte war ein fleißiger, beliebter Arbeiter. Der traurige Vorfall ist lediglich seiner eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben.

× **Schwimmfest.** Am letzten Sonntage hielt der „Schwimmverein Oldenburg von 1897“ sein erstes Schwimmfest bei der städtischen Badeanstalt ab. Trotzdem die Witterung nicht besonders günstig war, hatte sich doch eine ansehnliche Zuschauerzahl daselbst eingefunden, welche mit lebhaftem Interesse die einzelnen Schwimmen verfolgte. Pünktlich 3 Uhr nachmittags nahm das Schwimmen seinen Anfang. Die Resultate sind folgende: 1. Hauptschwimmen; Distanz 500 Meter. 1) Bulling-Oldenburg, 2) Bruns-Zwischenahn, 3) Taddicken-Zwischenahn, 4) Schmidt-Oldenburg. 2. Vorgabeschwimmen (Vereinsschwimmen); Distanz 400 Meter. 1) Bulling-Oldenburg, 2) Röver-Oldenburg, 3) Meinert-Oldenburg, 4) Schmidt-Oldenburg. 3. Trostschwimmen; Distanz 100 Meter. 1) Onken II-Oldenburg, 2) Behnken-Oldenburg. 4. Rückenschwimmen; Distanz 100 Meter. 1) Bulling-Oldenburg, 2) Bruns-Zwischenahn, 3. Onken II-Oldenburg. Sämtliche Schwimmen verliefen ohne nennenswerten Unfall. Nachdem dieselben um 4½ Uhr beendet waren, fand die Preisverteilung im Ratskeller statt. Nach mehrstündigem gemütlichen Zusammensein trennten sich die Schwimmer, nachdem sie die Einladung ihrer zwischenahner Sportskollegen zum dortigen im August stattfindenden Wettschwimmen angenommen hatten.

v. B. **Sommertheater in der Rudelsburg.** Debut von Frl. Fritzi Sieder vom Stadttheater in Brünn: „Giroflé-Girofla“, Operette in 3 Aufzügen von Vanloo und Leterrier, Musik von Charles Lecocq. Neben der graziösen und espritvollen Musik, die ihren französischen Ursprung mit Ausnahme des Auftrittsliedes des Tenors im 3. Akte in keinem Takte verleugnet, ist dem Humor, der Possenkomik und der schwankfröhlichen Lustigkeit in dieser beliebten Operette ein großer Spielraum gelassen. Und weil die Lachlust — für diesen mehr, für jenen weniger — vor allem ihre Befriedigung fand, erlebte die temperamentvolle Darbietung eine warme Aufnahme. Den Löwenanteil am Erfolge trug Frau Papaczek als Aurora davon, die mit überwältigender Grandezza den bramarbasierenden Höllenteufel sang, mimte, sprach und tanzte. Sie wurde wiederholt durch spontanen Beifall ausgezeichnet. Herr Lange bot als Don Boléro ein ausgezeichnetes Gegenstück dazu: furchtsam, schlapp, weinerlich, großprahlerisch — Maulheld und Pantoffelknecht in einer Person. Als dritter im Bunde kam uns Herr Goritz auch

Landesbibliothek Oldenburg

einmal vorwiegend komisch; seine geräuschvolle, polternde, tobende Manier zeichnete den Mourfouck mit kräftigen Strichen. Neben ihm verblaßte der Marasquin des Herrn Staudinger vollkommen, der leider nicht wie jener zu gestalten sucht, sondern stets seine Rollen mit dem Selbstbewußtsein des lyrischen Tenors gleichmäßig klangselig herunterfingt, und der noch dazu diesmal weniger gut als sonst disponiert war. Bei der Erwähnung der musikalischen Leistungen hätte jedoch zuerst der Debutantin gedacht werden müssen. Fräulein Fritzi Sieder, das Opfer der burlesken Verwechselungskomödie und Trägerin der Doppelrolle Girofls und Girofla, bringt die für die Bühne unschätzbaren Eigenschaften Jugend, angenehme Erscheinung, Frische und schöne Stimme mit. Sie führte sich gesanglich vorzüglich ein und wurde vom Publikum des öfteren mit Applaus bedacht. Darstellerisch merkt man ihr das Fehlen der Bühnenroutine eher an als im Gesange, der sich stellenweise zu wohlthuender Reinheit und Schönheit erhob. Aber auch im Spiel wurden die Mängel durch eine Mischung von Keckheit und Liebenswürdigkeit beinahe „weggeschminkt"; jedenfalls muß man der jungen Dame in Anbetracht der zum ersten Mal gesungenen, schweren, in drei Tagen einstudierten Partie ein hohes Maß von künstlerischer Schaffenskraft zuschreiben. Fräulein Behrens und Fräulein Schulte, das bedienstete Liebespaar, traten in diesen Rollen nicht sehr hervor, griffen aber stets mit Geschick ein. Der Chor verdiente weniger Lob als sonst; für ihn sind allerdings auch große Schwierigkeiten zu bewältigen, die z. T. außerhalb der gewohnten Geleise liegen. Gut gelang der Piratenchor unter Herrn Leukels Führung; überraschend auch das Flammenlied, in dem sich die reizvoll kostümierten Damen v. Fielitz, Romberg und Bernhardi mit Fräul. Sieder zu wirkungsvoller Harmonie vereinigten. Die Ausstattung befriedigte vollauf. Herr Oberregisseur Lange hatte das Stück entsprechend in Scene gesetzt und manche erfolgreiche Nuance herausgearbeitet. Die Kapelle unter Herrn Giesen vermochte sich später nicht ganz auf der Höhe der mit lauter Anerkennung aufgenommenen Ouverture zu halten. Eine Wiederholung wird noch vieles bessern können. Sie verdient einen recht guten Besuch.

* **Bernhard Winter** ist von seiner holländischen Reise zurückgekehrt. Er gedenkt sich bald wieder nach Westerstede zu begeben, um dort ein angefangenes Bild zu vollenden. — Gerhard Bakenhus hat auf einer längeren Reise die deutschen, vornehmlich die süddeutschen Kunststädte und Ausstellungsorte besucht. Er ist kürzlich wieder hier eingetroffen, um den Bau seines Ateliers in Kreyenbrück zu fördern.

* **Die Arbeiten zur Herstellung der neuen Fußgängerbrücke** über die Hunte an der Poststraße schreiten rüstig voran. Sämtliche Bäume auf dem Wall an der Poststraße sind, soweit erforderlich, bereits fortgenommen, und auch der hohe Wall ist bis zum Aufstieg vor der alten Brücke bereits von der Bildfläche verschwunden. An beiden Seiten der Hunte haben an den Ufern schon beträchtliche Ausschachtungen bezw. Abgrabungen stattgefunden. Augenblicklich ist man an der Böschung des westlichen Ufers mit dem Einrammen starker Pfähle zur Befestigung der Kante beschäftigt.

* **Der Posthausneubau** wächst mit jedem Tage höher über den Erdboden empor. Er macht einen äußerst massiven und recht imponierenden Eindruck, wozu die Sandsteinquader-Bekleidung, welche an der Front bis über das Kellergeschoß hinaufgeführt wird, nicht zum wenigsten beiträgt. Das Mauerwerk ist bis etwa auf die Mitte des alten Postgebäudes in allen Teilen gleichmäßig und bereits beträchtlich gefördert, während die Arbeiten am östlichen Flügel noch nicht über das Kellergeschoß vorgeschritten sind. Die eisernen T-Träger über dem letzteren sind nunmehr fast sämtlich verlegt worden. Die jetzige Witterung kommt der Förderung des monumentalen Bauwerks sehr zu statten.

⁂ **Prämiiert** wurde auf der in vergangener Woche zu Magdeburg stattgefundenen Pferdeausstellung, auf der Herr Hinr. Gerdes hierselbst 3 oldenburger Pferde im Geschirr vorführte, ein Einspänner desselben mit dem I. Preise und ein Zweigespann mit dem II. Preise. Letzteres wurde zudem am Ausstellungstage von H. Gerdes für einen hohen Preis verkauft.

* **Die Direktion des Sommertheaters** in der Rudelsburg steht mit der berühmten Opernsängerin Frau Moran-Olden, unserer Landsmännin, und ihrem Gatten Bertram, die augenblicklich unter großem Beifall von Publikum und Presse an der Oper des Westens in Berlin gastieren, behufs Arrangierung eines mehrmaligen Doppelgastspiels in Unterhandlung. Der Tenorist Bötel, der hier ebenfalls gastieren sollte, ist daran durch einen Unfall gehindert, der ihm das Auftreten für längere Zeit verbietet. — Da die Artillerie-Kapelle die Abteilung nach Münster begleitet, wird von Freitag (Oper „Martha") ab die Kavallerie-Kapelle die Orchestermusik im Sommertheater ausführen.

* * *

†† **Rastede,** 27. Juni. Seit Anfang dieser Woche hat mit dem Eintritt der kalten Witterung die Zahl der Schülerausflüge nach hier abgenommen. Bisher aber war auch in diesem Jahre die Zahl der Schulen und einzelnen Schulklassen, welche auf ihrem Sommerausfluge unseren schönen Ort besuchten, ganz außerordentlich groß. Seit drei Wochen waren Tag für Tag mehrere Schulklassen hier anwesend. Nach einer Besichtigung der herrlichen Garten- und Parkanlagen machen die meisten Ausflügler einen gemeinschaftlichen Spaziergang durch den Park nach Loy oder sie kommen von dort nach hier. In den letzten Tagen waren die Schüler von Colmar, Strückhausen, Sage, Wahnbeck, Großenmeer und Ohmstede hier anwesend.

§ **Heppens,** 28. Juni. Die Gemeindevertretung hielt am Dienstag Abend eine Sitzung ab. Zunächst gab der Vorsitzende Kenntnis von dem festgestellten Dienstvertrag für die Hauseltern des Armenarbeitshauses. Derselbe war in der kurz vorher abgehaltenen Sitzung der Armenkommission festgestellt und vom Gemeinderat genehmigt. Sodann beschloß man folgendes Ortsstatut in erster Lesung: „Fortab dürfen beim Erbauen von neuen Straßen zum Pflastern nur Klinker erster Sorte, und als Bordsteine nur Piesberger genommen werden. Die Bordsteine müssen mindestens 45 Centimeter hoch und 8 Centimeter breit sein. Die Sandfüllung muß eine Höhe von wenigstens 25 Centimetern erhalten. Der Bau neuer Straßen muß beim Gemeindevorsteher angemeldet werden. Das Statut tritt nach Genehmigung durch das Ministerium in Kraft. Zur Verhandlung stand dann die Wasserfrage. Herr Ingenieur Smreker-Berlin will das Privatwasserwerk für Bant, Heppens und Neuende an die Kontinentalwassergesellschaft abtreten. Er wünscht nun eine Abschrift der seinerzeit in dieser Sache gefaßten Gemeinderatsbeschlüsse und hat gleichzeitig um Abstellung eines Formfehlers in dem Vertrag gebeten. Die Versammlung beschloß demgemäß. Zur Begutachtung von Steuerabgängen wählte man eine aus den Herren Knoop und Hoffmeister bestehende Kommission. Zu einem Antrage des Bürgervereins Heppens, westlicher Teil, betreffend Veröffentlichung von amtlichen Bekanntmachungen in hiesigen Blättern, beschloß man, daß der Gemeindevorstand sich mit den Gemeindevorständen von Bant und Neuende in Verbindung setzen soll, um weitere Schritte zu thun. Herr Tierarzt Spering in Wilhelmshaven hatte gebeten, ihm die Fleischbeschau in der Gemeinde Heppens von 1900 an, zu welchem Zeitpunkt er in die Gemeinde Heppens ziehen will, zu übertragen. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, daß Herr Spering die Fleischbeschau erhält, sobald er in der Gemeinde Heppens wohnt. Zum Ausrufer für die Gemeinde Heppens wurde Herr Hansen gewählt. Derselbe erhält jedes Mal zwei Mark.

* **Elsfleth,** 27. Juni. Die elsflether Heringsfischereigesellschaft erzielte im Jahre 1898 auf Warenkonto eine Einnahme von 217,106.69 Mk., die Reichsregierung zahlte als Bauprämie 24,000 Mk., als Ausrüstungsprämie 4000 Mk., sodaß die Gesamteinnahmen 245,106.69 Mk. betragen. Abgeschrieben wurden 67,433.59 Mk., davon auf Logger 31,875.28 Mk., Netze und Zubehör 30,058.19 Mk., Immobilien 4626.90 Mk., Gebäudeinventar 755.72 Mk., Mobilien 117.50 Mk. Ein Ueberschuß ist nicht erzielt worden. Das Aktienkapital beträgt 400,000 Mk. Die 8 Logger stehen mit 206,400 Mk. zu Buch, Netze und Zubehör mit 78,000 Mk., Tonnen usw. mit 24,600 Mk., Warenlager mit 65,729.20 Mk., Immobilien mit 87,000 Mk., Debitoren mit 22,668.14 Mk., dagegen Kreditoren mit 73,191.46 Mk.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. Der Bürgergesangverein verhandelte in seiner letzten Versammlung über die Wahl eines stellvertretenden Dirigenten. Die Notwendigkeit einer solchen Wahl wurde anerkannt, jedoch vertagte man den definitiven Beschluß.

Telegraphische Depeschen.

× **Berlin,** 28. Juni. Der „Berl. Lokal-Anz." meldet aus Tsintau: Infolge neuerer ungünstiger Nachrichten sind 125 Soldaten mit 2 Geschützen nach Canni abgegangen.

× **Bochum,** 28. Juni. Bei einem gestern Abend stattgefundenen Krawalle wurden 14 Personen zum Teil schwer verletzt, 1 Person ist tot. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Es wird beabsichtigt, ein Bataillon Infanterie und 2 Schwadronen Kavallerie hierher zu verlegen. Von 700 Schlepper fuhren heute 260 ein; auf der Zeche v. d. Heydt fuhren von 500 Mann nur 75 ein; auf der Zeche Julia von 300 nur 160 Mann. 36 Verhaftungen wurden vorgenommen. Auf der Zeche Mont Cenis sind 250 Mann eingefahren.

BTB. **Eckernförde,** 28. Juni. Die „Hohenzollern" ist gestern Nachmittag 6 Uhr hier eingetroffen. Das Kaiserpaar nahm alsbald darauf die Wohnung ein. Abends nahm der Kaiser am Bierabend des Yachtklubs teil.

BTB. **Brüssel,** 27. Juni. Der Vorstand der brüsseler Vereinigung der Arbeiterpartei beschloß in geheimer Sitzung einen allgemeinen Ausstand der brüsseler Arbeiter, um dadurch die Bewegung gegen eine Wahlgesetzvorlage zu vergrößern Der Ausstand soll am 5. Juli beginnen.

BTB. **London,** 27. Juni. In Chatham ist heute der Befehl eingetroffen, daß bis 11. Juli die Flotte zu mobilisieren sei. Man glaubt, der Befehl hänge mit den bevorstehenden jährlichen Flottenmanövern zusammen. An der Mobilisierung nehmen 10 Schlachtschiffe und 32 Kreuzer teil.

BTB. **Brest,** 28. Juni. Man neigt hier der Ansicht zu, daß ein Schiff, das gestern den Hafen verließ, beauftragt sei, Dreyfus von der „Sfax" zu holen und heimlich zu landen.

Märkte.

h. **Oldenburger Wochenmarkt** vom 28. Juni Schweine jeglichen Alters waren genügend vertreten. Der Handel ging mittelmäßig, bei gedrückten Preisen. Durchschnittlicher Wochenpreis für kleinere Ferkel betrug 1.50 Mark. In den Markthallen herrschte recht flotter Handel. Butter war recht viel zugebracht. Beste Hausbutter galt pro Pfund 80—85 Pfennig. Frische Hühnereier kosteten das Dutzend 55 Pfennig. In Fleisch- und Fettwaren genügte die Auswahl. Der Absatz ging bei unveränderten Preisen flott. Die Zufuhr an jungem Gemüse hat bedeutend zugenommen. Die Preise sind sehr im Sinken. Für junge Erbsen wurden pro Pfund 10 Pfennig, für neue Kartoffeln pro Liter 15—20 Pfennig gefordert. Da die Erdbeerernte in diesem Jahre besonders günstig ausfällt, wurden dieselben heute bereits pro Pfund für 50 Pfennig verkauft. Der Handel mit schön blühenden Topfblumen befriedigte. Torf wurde weniger begehrt.

Jever, 28. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 122 Stück Hornvieh, 27 Schafe und ca. 230 Schweine zugeführt. Auswärtige Händler sowie Landleute waren nur in geringer Zahl erschienen. Der Handel in Hornvieh war schlecht, Preise sehr gedrückt. Hochtragende Kühe bedangen 300 bis 400 Mk. bei geringem Absatz. Es wurden ferner 2 Zuchtbullen im Gewicht von 1700 Pfund für den Preis von 26 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht verkauft. Der Schweinehandel war mittelmäßig; auch hier waren die Preise etwas gedrückt; schöne vier Wochen alte Ferkel bedangen nur 10 Mk., ältere nach Qualität etwas teurer. Der Schafhandel ließ viel zu wünschen übrig, es herrschte wenig Nachfrage. Die Preise waren wie am vorhergehenden Markte. Verladen nach auswärts wurden 108 Stück Hornvieh. — Nächster Markt: Dienstag, den 4. Juli.

Wetterbericht

vom Dienstag, den 27. Juni:

Durch Vertiefung einer nach Osten hin sich entfernenden Depression sind seit gestern die Druckunterschiede größer und infolgedessen die Winde stärker geworden, dabei herrscht veränderliches, kühles Wetter mit Regenschauern. Wenn nun auch vielleicht demnächst auf Stunden beschränkte Besserung des Wetters mit der vorübergehenden Ausbreitung des nach SW. verdrängten Hochdruckgebietes eintreten kann, so ist doch der nordwestliche Teil für den Einfall weiterer Depressionen offen, und mit dem Auftreten solcher ist auch im allgemeinen weiterhin noch unbeständiges Wetter gesichert.

*

♀ **Wettervoraussage**

für Donnerstag, den 29. Juni:

Wechselnd bewölktes, windiges, ziemlich kühles Wetter mit etwas Regen.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die beim Neubau der Stadtrabenschule an der Gertrudenstraße befindliche **Baubude** soll am **Freitag, den 30. d. M.,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Oldenburg, 1899, Juni 26.

Stadtmagistrat.
Roggemann.

Zwischenahn. Der Hausmann **H. Stulken** zu **Aschwege** läßt am

Sonnabend, den 8. Juli d. Js., nachm. 6 Uhr:

das Wiesenland „große Wiese" und „Burg", bestes Kuhheu liefernd,

mit sofortigem Antritt pfandweise auf 3 Jahre verheuern.

Versammlungsort: Brockhoffs Wirtshaus zu Burgfelde. **J. H. Hinrichs.**

Landstelle

in der Umgegend von Oldenburg zum 1. Nov. oder später zu pachten gesucht. Adressen bitte u. **J. H. 1872** in der Exped. d. Bl. abzug.

Zu mieten gesucht auf Mai 1900 eine gut gehende **Handlung und Wirtschaft,** später Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter **T. R. 73** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Im dritten Verkaufstermine ist für die zum Nachlasse der Witwe des weil. Musikers Johann Schwarting zu Nadorst gehörige, in früheren Nummern d. Bl. näher beschriebene, an der Chaussee Oldenburg-Rastede **schön belegene,** ca. 58 ar große

Besitzung

nur ein Gebot von 14,100 Mark abgegeben.

Uebergebote werden von dem Unterzeichneten bis Freitag, den 7. Juli d. J., mittags 12 Uhr, entgegengenommen, und soll alsdann auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden.

E. Memmen, Aukt.

Zwetschen

in Essig und Zucker, um zu räumen, billig.

J. Bruns,
Konserven-Fabrik.

Zu kaufen gesucht Kleiderschrank, Kommode und Tisch. Offerten mit Preis unter **H. H. 100** postlagernd Oldenburg erbeten.

Verheuerung einer Landstelle zu Nadorst.

Der Landmann **J. O. Janßen** zu **Nadorst beabsichtigt** wegen anderweitigen Ankaufs **seine** daselbst an der Chaussee Oldenburg-Rastede belegene

Besitzung,

bestehend aus einem im besten Zustande befindlichen **Wohnhause, Scheune mit Mietswohnung und** 1,8213 **ha** Garten-, Acker- und Grasländereien,

auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend **zu verpachten,** und wollen Reflektanten sich am

Freitag, den 7. Juli d. J., nachmittags 7 Uhr,

in **Ebbinghaus'** Wirtschaft (früher Wetjen) zu Nadorst einfinden.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Auktionator.

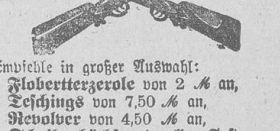
Frdl. Logis f. e. j. Mann. Haarenstr. 4.

In Auftrag habe ich sehr preiswert zu verkaufen:

1 neues Haus mit gr. Garten (worin ein kompl. Bauplatz) für 18,000 Mk., 1 neues Haus mit Garten für 14,000 Mk.

Die Häuser sind angenehm belegen, massiv gebaut und praktisch und neuzeitlich eingerichtet.

J. H. Schulte, Auktionator.
Bureau: Markt 12 b.



Empfehle in großer Auswahl:
Flobertterzerole von 2 ℳ an,
Teschings von 7,50 ℳ an,
Revolver von 4,50 ℳ an,
Scheibenbüchsen in allen Systemen.
Munition und **Jagdgeräte** zu billigen Preisen. Bestes **Nähmaschinenöl** Fl. 40 ₰.
Aug. Köppens, Büchsenmacher.

ff. Fahrrad,

wenig gebraucht, ist billigst zu verkaufen.
Ofenerstraße 46 b.

Landesbibliothek Oldenburg

G. Boycksen, Langestr. 80.

Abt. Damen-Artikel. Laden I.

Bade-Anzüge,
Bade-Tücher,
Bade-Mäntel,
Bade-Mützen,
Bade-Seifen,
Kämme u. Bürsten,
Damen-Unterzeuge,
Damen-Netz-Jacken,
Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,
Plaids,
Damen-Gürtel.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zugelaufen ein kleiner gelber Hund mit weißen Flecken. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen Sonnenstraße 3 f.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sofort oder 1. Juli ein fixer **Kellner** von 16 bis 18 Jahren oder ein **Kellnerlehrling.**
Osternburg. Bremerstraße 28.

Jüngerer Hausdiener
per sofort gesucht.
Langestr. 83. Gebr. Sasse.

Militärfr., durchaus solid., zuverlässiger Buchhalter wolle für Oldenburg, 1 Oktbr. Eintritt, Gesuch mit Zeugn., Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter Nr. 90 postlagernd Oldenburg einreichen.

Gesucht zum 1. Okt. ein junges **Mädchen,** welches in Hausarbeit und Wäsche etwas erfahren ist, gegen Salär.
Joh. Fortmann, Uhrmacher,
Grohn bei Vegesack.

Viele Mädchen suche a. gleich, August und Novbr., ferner kl. Knechte, Laufburschen, Knechte und Mädchen f. Landwirtschaft u. s. w. Ww. Nachtwey, Lindenallee.

Stundenmädchen und Frauen sucht sofort
Ww. Nachtwey.

Ein gut empfohlener **Futterknecht,** welcher 6 Jahre auf einer Stelle ist, sucht zu Novbr. Stellung.
Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistr. 2.

Ich suche a. gl. u. August für auswärts und hier fortwährend Mädchen, Hausdiener, große und kleine Knechte.
Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistraße 2.

Suche zum 15. Juli oder später wegen Auswanderung des jetzigen **jungen Mädchens** ein anderes, am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten erfahren und kinderlieb sein.
Berne. **E. Bartels.**

Suche auf sofort oder später für ein krank gewordenes **Mädchen** ein anderes.
Berne. **E. Bartels.**

Suche für gewandte junge Mädchen, die im Kochen und Nähen geschickt sind und keine Arbeit scheuen, Stellung auf sofort, August und November.

Suche für junge Mädchen Stellung als Verkäuferinnen in Bäcker- und Konditor- oder Kolonialwarengeschäft.

Suche für gewandte Buffet-Fräulein Stellung zum 1. Juli.

Suche für ein 15jähriges Mädchen Stellung zum 1. August hier.

Suche gewandte Zimmermädchen, Waschmädchen, hoher Lohn, sowie Köchin, Mädchen für Küche und Haus.

Suche zum 1. August ein gewandtes besseres Hausmädchen.

Suche für eine kleine Bahnhofs-Restauration in der Nähe von Oldenburg bei jungem Ehepaar ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren auf sofort.

Suche zum 1. Juli gewandte Laufburschen, sowie gewandte Hausdiener und auf sofort einen kleinen gewandten Kellner.

Suche zum 1. August bessere Mädchen nach Hannover und in der Nähe von Köln.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Metjendorf. Sonntag, den 2. Juli:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **J. H. Frölje.**

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr., mit Filiale in **Varel.**

Volleingezahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.

Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebessichern Stahlpanzer-Schrank unter eigenem Mitverschluß des Mieters.

Für **Einlagen** vergüten wir bis auf Weiteres:

bei **ganzjähriger** Kündigung	4%	fest p. a.
„ **halbjähriger** „	3½%	„ „ „
oder ½ % unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, mindestens 3 und höchstens 4% p. a., **jetzt also**	4%	„ „ „
„ **vierteljähriger** Kündigung	3%	„ „ „
„ **kurzer** Kündigung und auf **Check-Konto** — die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München **kostenfrei** eingelöst —	2½%	„ „ „

Oldenburger Handelsbank.

Dr. Brehmers Heilanstalt

für Lungenkranke,
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing.
Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Wegen Platzmangel sind mehrere wertvolle
Altertümer
preiswert zu verkaufen. Altdeutsche Bierstube.

Katholischer Verein, Oldenburg.

Am 29. Juni (Peter und Paul), nachmittags 5 Uhr:

Sommerfest im Roten Hause.

Nur Mitglieder und Eingeladene haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Kameradschaft."

Heute Abend 9 Uhr:

Singstunde im „Kaiserhof".

Die Damen des Vereins, sowie die Kameraden des Kampfgenossen-Vereins mit ihren Damen werden freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Klub „Gemütlichkeit".

Am **Sonntag,** den **2. Juli 1899,** nachmittags 5 Uhr, findet in **Seetzens Restaurant** (früher Ww. Dieks), Ofener Chaussee, ein

Tanzkränzchen

statt.
Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

Klub „Gemütlichkeit"

der Eisenbahnwerkstätte.

Zur Feier des **Geburtstags S. K. H. des Großherzogs** am **Sonntag,** den **2. Juli:**

BALL
im „Odeon" zu Eversten.

Anfang 4 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Theater in Rastede
(Zum Grafen Anton Günther).

Sonnabend, den 1. Juli:

Zweites Gastspiel des oldenburger Opern- u. Operetten-Ensemble.

Erstes Auftreten des Frl. Fritzi Sieder vom Stadttheater in Brünn.

Martha,
oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten von A. von Flotow.
Anfang 8 Uhr.

Tanz-Unterricht

im Saale des Herrn **Sating,** Nelkenstraße. Heute, Mittwoch, und Sonnabend, abends von 8½ Uhr an, Unterricht. Ferner jeden Montag und Mittwoch, abends von 8½ Uhr an, Unterricht. **F. Schröder,** Tanzlehrer.

Krieger-Verein Eversten.

Zur Feier des **Geburtstags S. K. H. des Großherzogs** am **Sonntag,** den **2. Juli:**

Großer Ball

im Vereinslokal (D. Holze).
Anfang 6 Uhr.
Fremde können eingeführt werden.
Der Vorstand.

Krieger-Verein Nadorst.

Sonntag, den 2. Juli, abends 7 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal beim Kameraden **Theilmann.**
Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Besprechung betr. des Sommerfestes; 3. Verschiedenes.
Nach der Versammlung: **Freibier** zur Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand:

Hahn.

Am Sonntag, den 2. Juli:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet **H. J. Pralle.**

Sommertheater
in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: **Heinrich Scherbarth.**

Donnerstag, den 29. Juni:
Zweites Auftreten des Frl. v. Filitz.
Auf allgemeinen Wunsch zum zweiten Male:
Die Schmetterlingsschlacht.
Schauspiel in 4 Akten
von **Hermann Sudermann.**

Freitag, den 30. Juni:
Zweites Auftreten des Frl. Fritzi Sieder vom Stadttheater in Brünn:
Martha,
oder: Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Akten von A. von Flotow.

Preise der Plätze:
An der Kasse: Sperrsitz (numeriert) *M.* 2.—, 1. Platz (numeriert) *M.* 1.50, 2. Platz *M.* 1.—, 3. Platz *M.* 0.50.
Im Vorverkauf (bei Bültmann & Gerriets bis abends 6 Uhr): Sperrsitz *M.* 1.75, 1. Platz *M.* 1.25, 2. Platz *M.* 0.75.
Militär- u. Schüler-Billetts: 2. Platz *M.* 0.60, 3. Platz *M.* 0.30, sind nur an der Kasse zu haben.
Dutzend-Billetts zum beliebigen Gebrauch und für alle Vorstellungen gilig: Sperrsitz à Dtzd. *M.* 18.—, 1. Platz à Dtzd. *M.* 12.—, 2. Platz à Dtzd. *M.* 7.50, sind bei der Direktion (Rudelsburg) zu haben.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr präzise.
Spieltage:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag.

G. Boycksen, Langestr. 80.

Abt. Herren-Artikel. Laden II.

Reise- und Sportshemde,
Sweater für Radfahrer,
Bunte Oberhemde,
Herren-Gürtel,
Reise-Mützen,
Unterzeuge in Seide, Wolle und Baumwolle,
Netz-Unterjacken,
Ganz leichte Unterhosen,
Schweiß-Socken,
Touristen-Schirme,
Handschuhe.

Doodts Etablissement.

Inh. Joh. Böseler.

Am Sonntag, den 2. Juli d. J.:

Garten-Konzert
und
Ball
des
Ammerländischen Bürgervereins.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den beiden festlich dekorierten Sälen statt.
Anfang des **Konzerts** 4 Uhr. Anfang des **Balles** 7 Uhr.
Fremde werden durch Mitglieder eingeführt.
Entree frei.
Der Vorstand.

Nadorst. Am Sonntag, den 2. Juli:
Grosses
Hühnerverkegeln
bei **Theilmann.**
Anfang 1 Uhr. **1 Los 25 ₰.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Sophie Mehl
Karl Klein
Verlobte.

Oldenburg. **Hoerde.**

Geburts-Anzeige.

Osternburg. Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchen wurden hocherfreut
H. Würdemann u. Frau,
geb. Völts.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser treuer fleißiger Arbeiter
Herm. Wilh. August Schütte
aus Hundsmühlen.
Wir werden ihm ein gutes Andenken stets bewahren.
Oldenburg, 27. Juni 1899.
Oldenburgische Dampfziegeleien.
C. Dinklage.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem besseren Erwachen mein lieber Mann und unser guter Vater
August Kauffeld
im 61. Lebensjahre, welches anstatt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt zur Anzeige bringt
Elisabeth Kauffeld geb. Wiebel
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am **Freitag, den 30. Juni,** morgens **10 Uhr,** vom Sterbehause, Amalienstraße 11 a, aus auf dem neuen katholischen Kirchhof statt.

Bümmerstede. Am Sonntag verschied nach schwerem Krankenlager der Schneider **Herm. Koch** im Alter von 20 Jahren.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Juni, nachmittags 2 Uhr, vom Pius-Hospital aus auf dem neuen osternburger Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Tochter): Apotheker Dallwig, Berne. Gestorben: Kaufmann Matthias Middendorf, Wechta, 72 J.; Rentner Anton Hene, Norderschwei, 72 J.; Heinrich Harsen, Jmsum, 38 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 149 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 28. Juni 1899.

Unsere Postabonnenten

bitten wir, **das Abonnement** auf die „Nachrichten für Stadt und Land“ für das 3. Quartal 1899 **sofort besorgen** zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes am 1. Juli keine Störung eintritt. Der **Abonnementpreis** beträgt für die Postabonnenten vierteljährlich 1.20 Mk. und 40 Pfg. Bestellgeld. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nehmen Abonnements entgegen.

Die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 28. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

△ **Zetel,** 26. Juni. Der Sängerbund „der friesischen Wehde“, welcher am letzten Sonntag sein diesjähriges Fest hier in schöner Weise beging, hat sich jetzt eine feste Organisation geschaffen. Nach dem Bundesstatut besteht der Bundesvorstand aus einem Bundesvorsitzenden und einem Schriftführer, welche jährlich in einer im November stattfindenden Vorstandsversammlung der vereinigten Gesangvereine gewählt werden. Zum ersten Vorsitzenden wurde R. Janßen hierselbst, zum 2. H. Haase-Bockhorn und zu Schriftführern J. Brüning-Bohlenberge und A. Busch-Steinhausen gewählt. Alljährlich haben 2 Vorstandsversammlungen stattzufinden, nämlich am Sängerfeste und im November. In der ersteren müssen alle Anträge gestellt werden, welche im November zur Beratung event. zum Beschluß gelangen; am Sängerfeste selbst kann kein Beschluß gefaßt werden. Da am diesjährigen Sängerfeste wiederum, wie schon so manches Mal, der Wind den Schall des Gesanges recht ungünstig beeinträchtigte, so wurde in der Vorstandsversammlung der Antrag gestellt, künftighin von einer verdeckten Tribüne herab zu singen. Ferner wurde beantragt, die noch nicht zum Bunde gehörigen Vereine der friesischen Wehde im Laufe dieses Sommers zum Beitritt einzuladen. Unter anderen beabsichtigt der Gesangverein „Liederkranz“, Neuenburg, sich demnächst dem Bunde anzuschließen. Auch wird voraussichtlich der hiesige Kriegergesangverein wieder ins Leben gerufen, und ist als Dirigent Lehrer Ahrens hierselbst in Aussicht genommen. Der zuletzt gestellte Antrag lautete dahin, fortan mit dem Sängerfeste ein Preiswettsingen zu verbinden. Das Sängerfest findet fortan in folgender Reihenfolge statt: 1. Zetel, 2. Bohlenberge, 3. Bockhorn II, 4. Schweinebrück, 5. Steinhausen, 6. Astede, 7. Bockhorn I, 8. Grabstede; somit wird das nächstjährige Sängerfest in Bohlenberge abgehalten. — Ein dem Landmann J. F. Rüdebusch-Zetelermarsch gehöriger dreijähriger Ochse geriet in einen tiefen Schloot und konnte leider nicht mehr gerettet werden.

× **Neuenburg,** 26. Juni. Bei Gastwirt Ant. Ohmstede hierselbst traten mehrere Radfahrer zusammen und gründeten einen Radfahrerverein „Neuenburg“, dem 15 Mitglieder beitraten. In den Vorstand wurden gewählt: H. Bley, Vorsitzender, J. Albrechts, Schriftführer und A. Müller, Kassierer. Es sollen Vereinsabzeichen angeschafft werden.

-z- **Brake,** 27. Juni. Der Fernsprechverkehr zwischen Brake einerseits und Juist, Rastede, Zwischenahn, Elsfleth und Berne ist eröffnet worden. Die Gebühren betragen im Verkehr mit Juist für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten eine Mark, in den übrigen Fällen 25 Pfg. Mit den genannten Orten können auch von der beim Postamte befindlichen öffentlichen Sprechstelle aus Gespräche geführt werden. Die gleiche Sprechberechtigung ist auch unserem Nachbarorte Nordenham zuerkannt worden.

○ **Brake,** 28. Juni. Mit dem Abbruch des von der Eisenbahn zwecks Anlegung einer besseren Ueberwegung zum Bahnhof käuflich erworbenen von Mindenschen Hauses ist gestern begonnen worden. — Eine außerordentliche Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Brake findet am Montag, den 3. Juli, abends 8½ Uhr, in der „Union“ statt. Tagesordnung: Abänderung des § 29 des Kassenstatuts bezw. Erhöhung der Beiträge von 3½ Prozent. — In sinnloser Betrunkenheit befand sich Sonnabend Nachmittag ein aus der Umgegend stammender Dienstknecht, welcher hier zur Generalmusterung gewesen war. Nachdem er bereits mehrere Male von Krämpfen befallen worden war, stürzte er sich in der Langenstraße mit einem offenen Messer auf die Pferde des Fuhrmanns B. hierselbst. B. wehrte ihn jedoch noch rechtzeitig ab. Mit Hilfe der Polizei wurde der Tobende dann zum Gefängnis gebracht, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte.

△ **Brake,** 27. Juni. Die von der Schleppschiffahrt-Gesellschaft „Unterweser“ in Bremen neu eingerichtete Stückgut-Beförderung von Bremen via Vegesack-Brake-Nordenham nach Bremerhaven und umgekehrt erfreut sich sehr der Sympathie des Publikums. Die erste Fahrt wurde bereits vor einigen Tagen durch den Schleppkahn „Unterweser II“, Führer C. Meinke, eröffnet, und es finden jetzt regelmäßig jeden Dienstag und Freitag Expeditionen statt. Die zum Versand bestimmten Güter müssen spätestens am vorhergehenden Tage bei Herrn Konsul Karl Groß hiers. angeliefert werden. In Nordenham besorgt J. Müller, in Vegesack L. Petersen und in Bremerhaven Fr. Roters die Spedition. Diese Herren erteilen auch jede weitere Auskunft.

-k- **Brake,** 26. Juni. Dem neugegründeten Verschönerungsverein gehören bereits über 100 Mitglieder an, welche sich mit einem Jahresbeitrage von 280 Mk. eingezeichnet haben. Man rechnet noch auf den Beitritt einer doppelt so großen Zahl. — Im heutigen Zwangsverkaufstermin erstand Herr Auktionator Dieme einen früher dem Kaufmann D. Oltmanns gehörenden, in der Nähe der Hafeneinfahrt liegenden Platz, der sich zu zwei Bauplätzen eignet, für 9400 Mk. — Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse beschloß, dem Apotheker Ries (Fischer Nachfolger) hierselbst, der die hiesige Apotheke gemietet hat, die Lieferung der für die Kassenapotheke erforderlichen Handverkaufsartikel, sowie gegen prozentuale Vergütung die Ausfolgung derselben an die Mitglieder zu übertragen.

Grüppenbühren, 26. Juni. Unser diesjähriges Schützenfest ist gestern programmgemäß unter großer Beteiligung von nah und fern gefeiert worden. Die hiesigen Schützen, die zahlreich versammelt waren, marschierten pünktlich 1½ Uhr vom Vereinslokal nach den nahen Schießständen, um den Kampf um die Königswürde und um die Gewinne zu eröffnen. Die Ehre, Schützenkönig zu sein, errang diesmal H. Heinken-Grüppenbühren, der damit auch den 1. Preis, eine kostbare Lampe, erhielt. Die anderen Preise errangen: Stoffers-Nutzhorn auf 39 Ringe 1 Liqueur-Service, Kuhlmann-Kamern auf 37 Ringe 1 Wurstmaschine, Lange-Hollen auf 37 Ringe 1 Plätteisen, Müller-Neuenlande auf 37 Ringe 1 Reisekoffer, Tönjes-Hohenböken auf 36 Ringe 1 Kaffee-Service, Meyer-Rodenkirchen auf 36 Ringe 1 lange Pfeife, Sprenger-Kamern auf 33 Ringe 1 Bierseidel, Hillmann-Ohlebusch auf 31 Ringe 1 Handstock, Pundt-Hohenböken auf 30 Ringe 1 Album. Um 7 Uhr, nachdem das Schießen beendet war, wurden die Schützen mit Musik nach dem Vereinslokal zurückgeholt, und nun begann der überaus zahlreich besuchte Ball. Die Budenbesitzer sollen gute Geschäfte gemacht haben und sehr befriedigt sein.

-s- **Zwischenahn,** 27. Juni. Voraussichtlich am Sonnabend, der 29. Juli, wird hier in Meyers Hotel die Hauptversammlung des Landesvereins für Naturkunde, Oldenburg-Ostfriesland, tagen. Die Versammlung wird vormittags beginnen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1) Vortrag des Herrn E. Lemmermann-Bremen über das Plankton des zwischenahner Sees. 2) Jahresbericht des Vorsitzenden. 3) Rechnungsablage des Kassenführers. 4) Bericht des Bücherwarts. 5) Bericht des Leiters der Sammelstelle. 6) Beratung über etwaige Aenderungen der Satzungen und Herausgabe eines Jahrbuches in Gemeinschaft mit dem Verein für Naturkunde an der Unterweser. 7) Beratung über eine gemeinsame Tagung mit dem Provinzialverein Hannover in Wilhelmshaven. 8) Neuwahl des Vorstandes. 9) Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung. Nach Beendigung der Versammlung gemeinschaftliches Mittagessen, Gedeck 1.50 M. ohne Weinzwang. Nachmittags Ausflug über den See und in die Umgebung. Hoffen wir, daß sich möglichst viele Teilnehmer an den lieblichen Gestaden des zwischenahner Sees zusammenfinden.

* **Edewecht,** 26. Juni. Gestern fand bei Frau Ww. Renkens Gasthause ein Prämienschießen statt. Es wurde aufgelegt geschossen nach der 20 Ring-Scheibe auf 100 Meter Entfernung und folgendes Resultat erzielt: 1) 1 Kaffeeservice Duhme-Edewecht, 2) 1 Tafellampe Gastwirt Schröder-das., 3) 1 Plattmenage Duhme-Edewecht, 4) 1/10 Cigarren derselbe, 5) 1/10 Cigarren Hollwege-Edewecht, 6) 1 Butterdose Duhme-Edewecht, 7) 1/10 Cigarren F. v. Aschwege-Edewecht, 8) 1 Butterdose Schaefer & Addicks-Oldenburg, 9) 1/10 Cigarren Duhme-Edewecht, 10) 1 Becher J. Duhme-Edewechterdamm, 11) 1 Terrine mit Vorlegelöffel H. Helms-Osterscheps, 12) ½ Dtzd. Messer und Gabeln Fr. Kreye-Jeddeloh I, 13) 1 Tafelaufsatz Gerh. Bruntatje-Edewecht, 14) ½ Dtzd. Eßlöffel Duhme-Edewecht, 15) 1 Aufsatz derselbe, 16) ½ Dtzd. Kuchenteller H. Oltmanns-Edewecht, 17) ½ Dtzd. Theelöffel Hasselinde-Ohmstede. — Der hiesige Radfahrerverein „Föhr good“ veranstaltet am Sonntag, den 2. Juli d. Js., sein erstes Sommerfest. Nach Empfang der auswärtigen Gäste findet ein Chausseerennen über 10 km auf der edewecht-oldenburger Chaussee statt. Hierauf folgt ein Korso durch den Ort, dem sich dann ein Kommers und Festball im Vereinslokal (Gehrels Gasthof) anschließen. Zu dem Rennen haben sich 10 Teilnehmer gemeldet. Hoffen wir für den strebsamen Verein ein gutes Gelingen des Festes und in erster Linie gutes Wetter. Es wäre wünschenswert, wenn die Ortseingesessenen durch Ausschmückung des Orts zur Verschönerung des Festes beitragen würden.

× **Friesische Wehde,** 26. Juni. Gestern feierte der Gustav Adolf-Zweigverein der friesischen Wehde sein diesjähriges Hauptfest im Urwalde. Leider war das Wetter etwas ungünstig und daher der Besuch nicht sehr zahlreich, doch hatten sich immerhin noch ca. 80 Personen unter den alten, knorrigen Eichen der Jagdhütte versammelt. Nach dem gemeinschaftlich gesungenen Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ und einer kurzen, herzlichen Begrüßung der Festteilnehmer von seiten des Vorsitzenden, Herrn Pastors Heimberg-Zetel, führte Herr Pastor Ibbeken-Bant, welcher als Festredner gewonnen war, in Johannes Brenz, dem Reformator Süddeutschlands, geb. 1499 in Weil, gest. 1570 als Probst in Stuttgart, mit zu Herzen gehenden Worten das Lebensbild eines echten evangelischen Glaubenshelden vor, mahnte zur Einigkeit und zu treuem Zusammenhalten aller evangelischen Glaubensgenossen und schloß mit der herzlichen Bitte, mit Wort und That den Gustav Adolf-Verein kräftig zu unterstützen. Die Worte des Redners waren zu Herzen gegangen, denn eine am Ende des Festes veranstaltete Kollekte erbrachte die Summe von 21.54 M. Dem Feste draußen schloß sich die Generalversammlung des Vereins in der Jagdhütte an. Zunächst wurde von Herrn Pastor Heimberg der Jahresbericht erstattet, woraus folgendes hervorzuheben ist: Die Summe der eingegangenen Beiträge betrug 248.52 Mark, von denen 2/3, also 165.68 Mark, an den Hauptverein zu Oldenburg und das letzte Drittel, welches der Verein zu seiner besonderen Verfügung sich vorbehalten hat, an die Kapellengemeinde Elisabethfehn gesandt worden sind. Im großen und ganzen darf das Interesse der Bewohner unserer friesischen Wehde für den Gustav Adolf-Verein ein reges und lebendiges genannt

Bahnhof-Skizzen.

Augenblicksbilder von Th. Ebner.

(Nachdruck verboten.)

I.

Er: Stramm und schneidig, in Zivil natürlich, aber doch Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, Schnurrbart keck emporgewirbelt — aber darüber ein paar gute, treue Augen . . .

Sie: Groß und schlank, raffinierte Eleganz . . . ein Blick kalt wie Eis — hastige Bewegungen und eine Stimme hart wie Stahl . . .

„Also Du wirst die Güte haben und die Sache sofort mit dem Rechtsanwalt besprechen. . . . Bitte, bestelle mir ein Glas Sekt. . . . Grund natürlich: gegenseitige Abneigung.“

„Lisa!“ . . . Er bezwingt sich. „Wie Du willst,“ sagt er kurz.

„Bitte ihn, die Sache zu beschleunigen — ich möchte frei sein. . . .Und nimm's nicht tragisch. . . . Wir haben uns eben beide getäuscht.“

Sie sieht über ihn hinweg nach der Uhr. „Hast Du mir noch etwas zu sagen?“

Einen Augenblick legt er seine kräftige Hand auf die ihrige. Sein trauriger Blick trifft sie. . . .

„Giebt es wirklich keinen anderen Ausweg, Lisa?“ fragt er dringend. „Bist Du so fest entschlossen?“

„Ja“, erwidert sie kurz und preßt die Lippen zusammen. Dann erheben sie sich und schreiten dem Ausgang nach dem Perron zu.

Aus dem Coupé heraus reicht sie ihm flüchtig die Hand.

„Adieu, Alex, laß Dir's gut gehen.“

Er steht noch lange da und sieht dem davonsausenden Zuge nach.

Dann wendet er sich der Stadt zu — ein einsamer Mann.

II.

„Na, Fritz, das war aber die höchste Zeit!“

Der alte Herr schwingt sich mit jugendlicher Elastizität vom Kutschbock und wirft seinem Diener die Zügel zu. . . .

„Nu mal stille“, beschwichtigt er die feurigen Tiere, „wir werden bald wieder da sein.“

Dann eilt er auf den Bahnsteig der kleinen Station.

Ehrerbietig grüßt der Vorsteher: „Guten Morgen, Herr Graf . . .“

„Morgen, lieber Freund“, klingt's munter zurück, im Vorbeigehen reicht's sogar zu einem Händedruck für den alten Kriegskameraden.

Dann aber fix — schon saust von der anderen Seite der Zug daher — da winkt auch schon ein weißes Tuch — und die Stimme . . . der Fibel . . .

„ Papa — Papa!“

Wie sie ihm an den Hals geflogen, ihrem guten, alten Väterchen — sie weiß es nicht. Immer wieder — zwischen Lachen und Weinen — nimmt sie seinen Kopf in ihre beiden Hände.

„Sapperment, nu mal nicht weich werden . . . was ist's denn — drei Jahre in der Pension — da ist doch weiter nichts — na, aber nu, Mädel, laß Dich mal anschauen.“

Wahrhaftig — beinahe wäre sie auch dem Herrn Stationsvorsteher um den Hals gefallen.

Und dann — ihr alter Freund, der Fritz.

„Ich glaube gar, der Kerl heult vor Freude. . . . Stillgestanden! — Na, nun sieh sie Dir an, da haben wir sie wieder . . .“

„Du, Fritz,“ und sie lacht hell auf — „aber Deine Nase . . . na, der Glanz . . .“

Und der gute Fritz lacht mit, daß ihm die Thränen nur so über die Backen kollern, und der Herr Graf lacht auch, und wahrhaftig, vor lauter Freude schüttelt er auch ihm die Hand.

„Nu aber fix, fix,“ mahnt er endlich, „Mama wartet schon zu Hause!“

„Zu Hause!“ Es klingt ihr wie ein Zauberwort — wie ein Ton aus den Zeiten seliger Kindheit . . .

Und schon sitzt sie droben neben dem stattlichen Vater.

Ein leuchtender, grüßender Blick rings umher — dann greifen die Pferde aus.

Droben vom Schlosse weht stolz die Fahne.

III.

. . . Wer wird auch auf ihn achten in diesem Gewühle . . . in diesem Eilen und Hasten, Grüßen und Winken.

Aber dennoch — Vorsicht — Vorsicht . . .

Und spähend blickt er umher.

Drüben — auf dem anderen Geleise — da steht schon der Zug . . . Wenn er den erreicht —

Da schrickt er zusammen — es hat jemand seinen Arm gestreift . . .

Thorheit . . . in dem Gedränge . . . Er hastet weiter — er drängt und schiebt . . . er zählt die Sekunden. . . . Es muß ihm gelingen!

Nur Ruhe . . . Ruhe . . . Er könnte ja auffallen mit seiner Hast und seiner Angst . . .

Landesbibliothek Oldenburg

werden, da durchweg fast alle bereit sind, größere oder kleinere Gaben zu opfern. Im verflossenen Jahre wurden außer dem Jahresfeste im Urwalde zwei Wanderversammlungen, in Schweinebrück und Neuenburg, abgehalten; in ersterer hielt Herr Hauptlehrer Schumacher einen längeren, anregenden Vortrag über Papst Leo XIII., in letzterer sprach Herr Pastor Bücking-Bockhorn über den Kulturkampf. Die Kollekte in beiden Versammlungen ergab 12.09 Mark und 16.56 Mark. Nach Erstattung des Jahresberichts wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und zwar: Pastor Heimberg, Vorsitzender, Pastor Bücking, Stellvertreter, Lehrer Thielpape, Schriftführer, Lehrer Behrens-Bockhorn, Stellvertreter, Lehrer Lampe, Kassefführer, und zu dessen Stellvertreter Kaufmann Glameyer-Zetel; ferner Ziegeleibesitzer C. Lauw-Bockhorn, Landwirt Sagemüller-Kranenkamp, Ziegeleibesitzer A. von Negelein-Neuenburg, Steuerbeamter a. D. Blumenthal-Neuenburg, Fabrikant R. Onken-Zetel. Sodann wurde bestimmt, die beiden Wanderversammlungen im nächsten Winter in Ellens und Bredehorn abzuhalten und das eine Drittel der Jahresbeiträge und Kollekten dieses Jahres wiederum der Kapellengemeinde Elisabethfehn zu überweisen.

mr. **Butjadingen,** 26. Juni. Das großherzogliche Staatsministerium hat folgende Aenderung des § 20 des Statuts der Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen genehmigt: „Weibliche Mitglieder, welche innerhalb des letzten Jahres, vom Tage der Entbindung an zurück gerechnet, mindestens 6 Monate hindurch einer auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes errichteten Kasse oder einer Gemeindekrankenversicherung angehört haben, erhalten im Falle einer Entbindung eine Unterstützung in Höhe des Krankengeldes auf die Dauer von 4 Wochen nach ihrer Niederkunft und, soweit ihre Beschäftigung nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung für eine längere Zeit untersagt ist, für diese Zeit." — Der Kriegerverein Langwarden-Tossens veranstaltete am Sonntag, den 25. d. Mts., beim Gastwirt Kuck in Langwarden ein Sommerfest, bestehend aus Scheibenschießen, Konzert und Ball. Das Konzert hatte unter der Unbill der Witterung zu leiden. Der Besuch des Scheibenstandes war jedoch ein leidlicher, und es wurden im Schießen recht günstige Resultate erzielt. Abgegeben wurden pro Karte 3 Schüsse auf eine Ringscheibe mit 12 Ringen. Die beste Leistung waren 34 Ringe mit 3 Schuß, die niedrigste, welche noch prämiiert wurde, 28 Ringe. Abends fand beim Kriegerdenkmal ein großes Brillantfeuerwerk statt. Ein flotter Ball beschloß das ganze Fest.

mr. **Butjadingen,** 26. Juni. Der Betrüger, von dem wir kürzlich berichteten, daß er sich bei verschiedenen Landwirten als Knecht verdungen und dann mit dem Handgeld auf Nimmerwiedersehen verschwunden sei, ist in diesen Tagen von der Gendarmerie abgefaßt und nach Nummer Sicher gebracht. Angeblich soll es sich um 26 solcher Betrugsfälle handeln. — Am nächsten Sonntag findet in Eckwarden das Bundesturnfest der 10 vereinigten butjadinger Turnvereine statt. Es pflegen diese Feste eigentliche Volksfeste für ganz Butjadingen zu sein, denn im allgemeinen hat man hier für körperliche Uebungen viel Sinn. Gehoben wird das Interesse weiter Kreise in jüngster Zeit besonders dadurch, daß man von den volkstümlichen Wettübungen auch diejenigen in das Programm aufgenommen hat, die von jung und alt im allgemeinen noch recht viel getrieben werden, wenn auch nicht in dem Maße wie früher, nämlich das sogen. „Klootschießen" und das „Boßeln". Letztere Uebung, welche darin besteht, daß eine reichlich faustgroße Holzkugel mit möglichster Kraft geschleudert wird, sodaß die Kugel nach dem Niederfallen noch eine weite Strecke rollt, wird am Sonntag in Eckwarden besonders gewertet, sodaß daran auch Turner teilnehmen können, die an den Geräten gerade nicht Hervorragendes leisten. Von den übrigen volkstümlichen Wettübungen werden vorgeführt: Gewichtsstemmen (75 Pfd.), Dreisprung und Schnelllauf mit Hürden, welche beiden letzteren Uebungen hier noch neu sind. Da auch sonst für Abwechselung und Amüsement reichlich gesorgt ist, dürfte auch das XII. Bundesturnfest sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben.

□ **Rastede,** 27. Juni. Der Sprechbereich unserer Stadt-Fernsprech-Einrichtung hat bereits insofern eine Erweiterung erfahren, als von jetzt ab auch Gespräche mit den öffentlichen Sprechstellen in Ohmstede, Donnerschwee, Etzhorn, Loy, Wardenburg und Edewecht geführt werden können. Die Gebühren stellen sich in allen Fällen auf 25 Pfg. bei drei Minuten Sprechdauer. Für das Heranholen der verlangten Person an den Sprechapparat des Postamts werden außerdem 25 Pfg. berechnet.

§ **Bant,** 28. Juni. Vom 1. Juli ab erhalten sämtliche Häuser des Gemeindeteils Neubremen, welche westlich von der Mitscherlichstraße belegen sind, ihre Postbestellung vom Postamte Bant. Bisher wurde dies vom wilhelmshavener Postamt aus besorgt. — Die Vorstände der Bürgervereine haben beschlossen, den Leiter der hiesigen Volksschulen folgende Wünsche zu übermitteln: Gleichartigkeit der Schulbücher, Drucklegung des Stundenplans, Einführung von Zeugnisheften und Ausdehnung des Turnunterrichts auf Mädchen. — Auf eine Vermehrung der Hebungstage bei der Amtsreceptur soll hingearbeitet werden, desgleichen auf Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen in allen hiesigen Zeitungen. — Hier hat sich ein Seebadeverein gebildet. Ein provisorischer Vorstand führt die Geschäfte.

□ **Juist,** 26. Juni. Der Fernsprech-Fernverkehr bei der hiesigen Stadtfernsprecheinrichtung konnte heute eröffnet werden, nachdem die Verlegung des die Verbindung mit dem Festlande herstellenden Kabels glücklich von Statten gegangen war. Der Sprechbereich umfaßt im ganzen rund 125 Orte, von denen Norden, Leer, Emden, Papenburg, Aurich, Bremen, Hamburg, Hannover, Berlin u. s. w., vor allem aber auch Oldenburg, Varel, Brake, Nordenham, Elsfleth, Zwischenahn, Rastede, Delmenhorst, Wilhelmshaven hervorgehoben seien. Die Gebühren nach den Orten des Herzogtums Oldenburg stellen sich durchweg auf eine Mark für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten. Ferner ist bei dem Postamte selbst eine öffentliche Sprechstelle eingerichtet worden, damit auch diejenigen Personen, die einen Anschluß nicht besitzen, sich leicht des Fernsprechers bedienen können. Zu dieser Sprechstelle werden auf Verlangen auch auf Juist sich aufhaltende Personen aus dem Badepublikum durch den Postboten herbeigeholt, wofür 25 Pfennig besonders berechnet werden.

Aus den benachbarten Gebieten

↔ **Wilhelmshaven,** 27. Juni. Im Kommando des Artillerieschulschiffes „Mars" wird demnächst ein Wechsel eintreten. Der bisherige Kommandant, Kapitän z. S. v. Eickstedt, wird nach der Beendigung der am 5. Juli beginnenden großen Schießübung bei Rositten in Ostpreußen — etwa Mitte Juli — in das Reichsmarineamt eintreten. Dafür übernimmt Kapitän zur See Ascher, bisher Lehrer an der Marine-Akademie, das Kommando. Ascher ist 1868 in die Marine eingetreten, wurde 1871 Unterleutnant z. S., 1876 Leutnant z. S., 1883 Kapitänleutnant, 1890 Korvettenkapitän und 1896 Kapitän z. S. Ascher gilt als sehr tüchtiger Offizier. Als junger Stabsoffizier befehligte er das 1896 untergegangene Kanonenboot „Iltis" und gehörte später dem Reichsmarineamt an. Sein Vorgänger im Kommando des „Mars", v. Eickstedt, ist gleichfalls 1868 in die Marine eingetreten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 28. Juni. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	99,40	99,95
3½ pCt. do. do.	99,60	100,15
3 pCt. do. do.	89,95	90,50
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols . . .	98	99
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	98	—
3 pCt. do. do.	89	90
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar) . . .	98,50	99,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe . . .	128,90	129,70
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 . . .	99,30	99,85
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe . .	99,45	100
3 pCt. do. do . .	89,90	90,45
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen .	99,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsv., Hohenkirch. .	97	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97	98
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe . .	95,70	96,25
3½ pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe . .	95,15	95,70
4 pCt. Mannheimer Stadt-Anleihe . .	100,95	101,50
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen .	100	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenb.-Prior. gar.	99,45	100
4 pCt. Rjäsan-Uralsk-Eis.-Prior., staatl. garant.	99,50	100,05
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,40	94,95
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	59,30	59,85
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	99,60	100,15
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	96,60	97,15
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907	94,95	95,50
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	101,70	102
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 .	95,70	96
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 .	101,70	102
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 .	102	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) . .	—	158
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) . . .	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	167,75	168,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,375	20,475
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,155	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,75	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 159,25 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		4½ pCt.
Darlehenszins do.	do.	5½ pCt.
Unser Zins für Wechsel		5 pCt.
do. do.	Konto-Korrent	5 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 28. Juni 1899.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,80	Gerste, inländische	—
„ russischer	7,80	„ russische	6,30
Roggen, hiesiger	8,10	Bohnen	7,70
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,—	Mais	5,40
Weizen	8,50	Kleiner Mais	—
		Lupinen	6,—

pro Centner.

Märkte.

Hannover, 26. Juni. Aufgetrieben: 256 Stück Großvieh, 410 Schweine, 30 Kälber, 174 Hammel. Preise: Großvieh 1. Sorte 68—70 Mk., 2. Sorte 64—66 Mk., 3. Sorte 57—62 Mk., Schweine 1. Sorte 51—53 Mk., 2. Sorte 47—50 Mk., pro 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 75 Pfg., 2. Sorte 60—70 Pfg., 3. Sorte — Pfg. — Hammel 1. Sorte 67—70 Pfg., 2. Sorte 60—65 Pfg. Handel lebhaft.

Hamburg, 26. Juni. Dem heutigen Markt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 970 Rinder und 1893 Schafe. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 61—64 Mk., 2. do. 57—60 Mk., junge fette Kühe 56—59 Mk., ältere 50—53½ Mk., geringere 44—47½ Mk., Bullen nach Qualität 48—55 Mk. Schafe 1. Qualität 56—61½ Mk., 2. do. 52—57 Mk., 3. do. 45—49½ Mk. Der Rindermarkt verlief auffällig träge. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß die Schlachter noch größere Vorräte an Fleisch hatten. Die Zufuhr von Grasvieh war schon recht beachtenswert. Der Hammelmarkt wickelte sich besser ab. Preise nennenswert höher.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schnitz, Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
27. Juni	7 U. Nm.	+12,2	769,8	28. 5,3	27. Juni	+13,9	+10,7
28. Juni	8 „ Vm.	+12,4	769,6	28. 5,2	28. Juni	—	

Jawohl, Angst . . . um das, was er bei sich trägt . . . um sich selbst . . . um — —

Warum schaut ihn denn jener Herr dort so scharf an. . . . Bah, Unsinn, der sieht ja schon wieder weg! — — Vorwärts — vorwärts! — Das zweite Zeichen ist schon verklungen — da sind schon die Gepäckwagen — da ist schon das Coupe . . . .

Der Fuß steht auf dem Trittbrett . . . die Hand faßt nach der Thürklinke . . . da —

Schwer legt sich ein Arm auf den seinigen. . . . Das dritte Zeichen ertönt — er will sich losreißen — aber sie halten ihn fest auf beiden Seiten. . . .

„Im Namen des Gesetzes" . . . klingt's an sein Ohr. Alles scheint sich um ihn zu drehen.

Also doch! . . . Dampfend und schnaubend rasselt der Zug aus der Halle . . . ohne ihn!

IV.

Grau und neblig der Morgen. Dünner Reif liegt auf den Bäumen — und ringsum Ruhe — Todesstille. Wie ausgestorben liegt das kleine Stationshaus da.

Der da allein auf und ab geht, stramm und aufrecht, das ist der „Herr General", wie ihn seine alten Kriegskameraden, der „Herr Baron", wie ihn die Leute von der Umgegend nennen.

Durch den Nebel hindurch sieht er den Zug sich nahen. Er zuckt zusammen . . .

„Sei stark, alter Mann", murmelt er . . . . Wie in einem Anfall von Schwäche stützt er sich auf seinen Stock . . . dann aber richtet er sich straff empor.

Zwei Offiziere eilen auf ihn zu . . . Stumm schütteln sie ihm die Hände . . . In ihrer Mitte schreitet er dem letzten Wagen des Zuges zu.

Einen Sarg heben sie heraus. — Und der drinnen liegt, ist sein einziger Sohn . . . gefallen im Duell. Warum? Der alte Herr weiß es, und die zwei neben ihm wissen's auch . . . Aber die Welt soll's nicht wissen. — Auf dem Wappenschilde seines Geschlechtes soll kein Flecken sein . . . vor ihren Augen.

Sie haben ihn allein gelassen in dem Wartezimmer des Bahnhofs. Nach wenigen Minuten tritt er heraus — hart und fest sind seine Züge

Hinter ihm bringen sie die Bahre . . .

Durch den Herbstnebel hindurch schreitet langsam der kleine Zug.

Den letzten seines Stammes bringen sie zurück ins alte Herrenschloß . . . einen toten Mann. — „Gefallen im Duell."

V.

„Na, sei mal vernünftig, Ottochen", sagt die junge Frau und sieht bittend und vorwurfsvoll zu ihrem Gatten auf.

Der seufzt nur — und Minna, die Köchin, hinter ihnen seufzt auch.

„'S wird ja wohl vorübergehen", tröstet sie, „sie will ja nur sechs Wochen bei uns bleiben."

„Nur sechs Wochen, und wir sind kaum erst vierzehn Tage verheiratet! Tilli, siehst Du, wenn ich Dich nicht so unmenschlich lieb hätte . . . aber so . . ."

„Still, still, Herzensschatz! — Minna", die junge Frau sieht sich ängstlich nach dem Mädchen um.

„Passen Sie auf — auf alles . . . Körbe, Kissen, und namentlich auf das gute Tierchen, den — den —"

„Na ja, machen wir", brummt Fräulein Minna.

„Zurücktreten!" rufen die Beamten die Halle entlang, da der Zug schon an der letzten Geleisbiegung sichtbar wird.

„Wie Gott will, ich halt' still", seufzt Otto; „na, denn also — alles klar zum Gefecht!"

Durch die Menge der Aussteigenden und Begrüßenden drängen sie sich vorwärts . . . Herr Gott — wenn sie am Ende gar nicht gekommen wäre — na, so ein Dusel!

Ein Schrei hier und ein Schrei dort . . . In den Armen liegen sich beide . . . Das Mopperl bellt — die Minna knixt und nimmt die Schachteln . . . einen Kuß auf die Wangen muß sich sogar der Herr Doktor gefallen lassen.

„Na, da wäre mir sogar noch einer von der Minna lieber", denkt der leichtsinnige Ehemann.

„Mein Kindchen . . . mein Tillichen . . . Kinder . . . das ist mein süßes Mopperl . . . Kinder . . . die Freude." Ein geräumiges Taschentuch wird in heftige Bewegung versetzt und entzieht seine Besitzerin für eine Weile den Blicken.

„Na nu, heult die alte Schraube auch noch?" brummt der Doktor, was ihm einen entsetzten Blick seiner Frau einträgt.

„Auf in den Kampf, Torero", denkt er. „Verehrte Tante, Ihren Arm", sagt er entschlossen.

„Nein, wie galant", meint die Tante entzückt, „ja, Kinder, wenn Ihr so nett zu mir seid, da geh' ich am Ende überhaupt nicht wieder fort . . ."

„Heiliges Kanonenrohr!"

„Ottochen", mahnt die junge Frau bedeutungsvoll — das Mopperl stößt einen wilden Schmerzensschrei aus . . . Aber, ganz gewiß, die mit Schachteln und Kissen beladene Minna hat ihm nur ganz aus Versehen schier die Haxen abgetreten, und dabei ist ihr — ach Gott, wie ihr das leid thut — gerade eine Schachtel auf das gute, süße Tierchen gefallen.

Und während die besorgte Tante ihren Liebling auf den Arm nimmt und beruhigt, schreitet der Doktor resigniert einer der außen haltenden Droschken zu.

„Wenn ich den Kerl wüßte, der diese unverheirateten Tanten erfunden hat . . . das kann sicher nur ein Junggeselle gewesen sein!"

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Am Mittwoch, den 19. Juli 1899,
vormittags 10 Uhr,
sollen die für die Garnison-Verwaltungen im Bereiche des 10. Armeekorps erforderlichen **hölzernen und eisernen Kasernengeräte** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — Dachenhausenstraße 11 — auf Grund der daselbst ausliegenden Bedingungen öffentlich verdungen werden.
Die Bedingungen können für 1 *M.* 75 ₰ abschriftlich bezogen werden.
Garnison-Verwaltung Hannover.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 29. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im „Hotel zum Lindenhof" hierf.:
20 Sofas, 18 Tische, 3 Eckschränke, 17 Oelbilder, 3 Vertikows, 18 Stühle, 3 Sessel, 8 Spiegel, 5 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 3 Nähmaschinen, 3 Regulatore, 3 Kommoden, 3 Bettstellen, 1 Pult mit Aufsatz, 3 Glasschränke und 1 Waschtisch,
ferner: 1 Partie Sprungfedern, 1 Fahrrad,
sodann: 1 braune Stute und verschiedene andere Gegenstände
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 29. Juni 1899, nachm. 4 Uhr, gelangen in Holzes Wirtshause zu Eversten:
1 Nähmaschine, 1 Sofa und 2 Bilder
gegen **Barzahlung** zur Versteigerung.
Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Ein in der Nähe des Bahnhofs belegenes geräumiges

Haus

mit großen trockenen Kellerräumen, Einfahrt und Garten habe ich preiswert zu verkaufen.
E. Memmen, Aukt.

Land-Verkauf.

Eine im Stadtbezirk an zwei Straßen belegene Landfläche zur Größe von ca. 46½ Scheffels., vorzüglich zu einer oder mehreren Baustellen passend, habe ich preiswert zu verkaufen.
E. Memmen, Aukt.

Oeffentl. Verkauf
einer
Gastwirtschaft mit Ausspann
zu Oldenburg.

Der Privatmann **Borchert Graß** beabsichtigt, seine z. Zt. von dem Gastwirt C. Pennig hierselbst gepachtete, **am Kreuzungspunkt der sehr verkehrsreichen Kurwick- und Mottenstraße belegene** früher Hayensche

Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai n. J. eventl. auch früher **zum öffentlich meistbietenden Verkauf zu bringen.**
In dem geräumigen, im besten Zustande befindlichen Hause wird seit langen Jahren **Gastwirtschaft** — früher auch Kolonialwarenhandlung — **mit** bestem Erfolge betrieben. Die außer den zur Gastwirtschaft benötigten Räumen vorhandenen Lokalitäten bringen eine jährliche Miete von ca. 1000 Mk.
Die **Stallungen** in der Nähe des Torfmarktes bieten Platz für **25 Pferde.**
Dritter und letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf
Montag, den 10. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in **Papes Restaurant.**
Geboten sind bis jetzt nur 30,000 *M.*
E. Memmen, Aukt.

Täglich frisch:

ff. gelochter Schinken, ff. Leberwurst, weiche Cervelatwurst, gemischter Aufschnitt, inkl. ger. Lachs, Pfund 2 *M.*, ferner Kaviar, Roquefort, Gergonzola, Camembert, Neuchateller 2c. 2.
Georg Müller,
Schüttingstraße 5.

Hochfeine Matjes-Heringe trafen wieder ein.
J. B. Harms.

Kinder-Abtanz-Ball
in **Beckhausen.**

Derselbe findet am **Sonntag, den 2. Juli cr.,** im Saale des Herrn **Fr. Kaß** statt. Anfang nachmittags **3** Uhr. — Nachdem:

Ball für Erwachsene.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Fr. Kass. **Frau L. Krause,**
Tanzlehrerin.

NB. Den geehrten Herrschaften von **Oldenburg** und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich im Herbst **Gavotte à la reine** sowohl, als auch **Menuett** einstudiere.
D. O.

Rastede. Hausmann **D. Boedecker** in **Borbeck** läßt am
Montag, den 3. Juli cr.,
nachm. 2 Uhr,
den diesjährigen
Grasschnitt
auf den Wiesen **Deelen** und **Mannohren** und von **3 Jück** im **Haarenforth** auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen und wollen sich im Deelen versammeln.
C. Hagendorff, Aukt.

Immobil-Verkauf
zu Jeddeloh II.

Im Auftrage der **Schulacht Jeddeloh II** werde ich das von Herrn Setje angekaufte
Kolonat
zu Jeddeloh II (Langendamm), eingetragen im Grundbuche der Gemeinde Edewecht unter Art. 338 der Flur 27, Parzelle 294/8, in einer Gesamtgröße von 9 ha 22 ar 18 qm, im Oltmerschen Wirtshause zu Scharrel am
Montag, den 3. Juli cr.,
nachmittags 3 Uhr,
verkaufen.
Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schulacht Jeddeloh II von diesem Kolonate nur eine 5 Scheffelsaat große Fläche behalten will, und bei annehmbarem Gebote der Zuschlag nach dem ersten Termine erteilt werden wird. **Snoek,** Auktionator.

Verkauf u. Verpachtung.

Gristede. Der Köter **Joh. Wessels** das. läßt wegen Sterbefalls am
Sonnabend, den 1. Juli d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,
in und bei seinem Hause:
1 milchgebende Kuh, 1 tiedige do., im August kalbend, **6 Schweine,**
1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Kommode, Tische, Stühle, 1 vollst. Bett, 1 Kröckarre, 1 Handwagen, 1 Viehkessel, 105 Liter Inhalt, 2 Milchtransportkannen und viele sonstige Haus- und Ackergeräte,
ferner: **10 Scheffelsaat grünen Roggen und div. Gartenfrüchte**
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Den Roggen in Ww. Gerken Placken, ca. 4½ Scheffelsaat, wollen Käufer vorher besehen und gelangt derselbe im Hause zum Aufsatze.
Nach beendigter Auktion beabsichtigt Wessels, von seiner Köterei das halbe Wohnhaus nebst ca. 20 Scheffelsaat Garten-, Acker- und Weideländereien auf mehrere Jahre mit Antritt nach Belieben zu vermieten.
Kauf- und Heuerlustige ladet ein
G. Eiting, Auktionator.

Köterei zu verkaufen.

Elsfleth. Eine zu **Gellen** in der Gemeinde **Altenhuntorf** belegene
Köterei
mit **2½ Jück Acker- und Gartenländereien,** ist zum beliebigen Antritt durch mich zu **verkaufen.**
Kaufliebhaber wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen. **Chr. Schröder.**

Berichtigung.

Die Grasverkäufe in Bullerswische und auf Willers Wischländereien finden am
Donnerstag, den 29. Juni cr.,
nachm. 4 bezw. 5 Uhr,
statt.
Rastede. **C. Hagendorff.**

Rippen, Flomen, Knöchel und Mettknochen wieder vorrätig. Oldbg. Fleischwarenfabrik.

Der Pächter **Georg Diers** zu **Edewecht** läßt am
Sonnabend, den 22. Juli,
nachm. 4 Uhr auf.,
25 Tagewerk Gras
in der Wiese hinter Deyes Hause, **bestes Kuhheu liefernd,** öffentlich meistbietend pfandweise mit Zahlungsfrist verkaufen.
Versammlung in **Grimms** Wirtshause zu Edewecht.
Westerstede. **E. Wettermann,** Aukt.

Gras-Verkauf.

Edewecht. Der Gastwirt **Schröder** hierselbst läßt am
Freitag, den 7. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
etwa 8 Tagewerk Gras, bestes Kuhheu,
in der Pullwiese am Altwehrsdamm
pfandweise öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.
Meinrenken.

Oeffentlicher
Verkauf u. Verheuerung.

Eversten. Die Vormünder der minderjährigen Kinder des weil. Landmanns **Hinr. Chr. Diedr. Ohlhoff** daselbst lassen am
Sonnabend, den 1. Juli d. Js.,
nachm. 3 Uhr,
bei dem Hause ihrer Pupillen folgende Gegenstände:
1 Arbeitspferd,
2 nahe am Kalben stehende Kühe,
2 breitfelgige Ackerwagen, 1 Gestellpflug, Wagenleitern, Tauhölzer und sonstige Sachen,
ferner: **ca. 20 Sch.-S. Roggen** auf dem Halm,
ca. 20 do. Gras
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Nach beendigtem Verkauf sollen sodann auf 6 Jahre verheuert werden:
1. eine **Wohnung** in der Scheune mit Land und Torfstich,
2. das **Land** am sogen. Casperswege, ca. 40 Scheffelsaat groß, im ganzen oder stückweise,
3. **3 Pfänder Torfmoor.**

Liebhaber werden hierzu eingeladen.
Kayser, Aukt.

Gras-Verkauf.

Der Anbauer Hermann Battermann zu Petersfehn läßt am
Montag,
den 3. Juli d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
den Grasschnitt seiner Woldwiese
an Ort und Stelle in mehreren Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.
E. Memmen, Aukt.

Damen- u. Kinder-Garderobe

wird elegant und sauber angefertigt.
Geschwister Behrends,
Wilhelmstr. 1.
Trauer-Costumes werden in einem Tage angefertigt.

99er Neuen Salzhering

versendet, wie alljährlich, in zarter Ware die 4 Ltr.-Dose, Inh. ca. 40 Stück, **franko** Postnachnahme **3,00 Mk.**
L. Brotzen, Heringssalzerei,
Greifswald a./Ostsee.

Frucht- u. Gras-Verkauf.

Sandersfeld. Gastw. **Bernh. Sofath Erben** daselbst lassen am
Mittwoch, den 5. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr:
75 Sch.-S. Roggen auf dem Halm,
100 Sch.-S. Gras in passend. Abteilungen
öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Haverkamp, Aukt.

Roggen- u. Gras-Verkauf
zu Lemmel.

Hude. Der Hausmann **Joh. Reiners** aus **Helle** läßt auf Würdemanns Stelle zu Lemmel am
Sonnabend, den 8. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
60 Sch.-S. Roggen auf dem Halm und 18 Tagewerk Gras in der Ströhen-Wiese
öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Haverkamp, Aukt.

Osternburg. Ein an guter Lage belegenes
Wohnhaus,
eingerichtet zu 4 Wohnungen, ist mit Antritt zum 1. November zu verkaufen.
Reflektanten wollen Offerten mit **J. N. 200** postlagernd Oldenburg abgeben.

Holle. Zu verpachten:
1 halbes sogen. Weidenstück,
groß 4 Jück,
1 sogen. Schlengestück,
groß 4½ Jück.
Näheres bei **H. Claußen,** Wüsting, **und D. Suhr.**

Erdbeeren

zum Einmachen, 5 Pfd. 35 Pfg., prima **Ware,** frei Oldenburg.
Rastede-Neusüdende.
Joh. Wilhelm Deus.

Torf!

Maschinentorf aus Varel und Specken in bekannter Güte lasse ich jetzt täglich abfahren. Bestellungen erbitte baldigst.
H. G. Müller, Donnerschweerstr. 67.

Edewecht.
Schönen Futterhonig

empfiehlt **H. Setje.**

Neu! Neu!
Saucen-Extrakt
(mit der Köchin),
vorzüglichstes Hilfsmittel, jede Sauce **kräftig** und **wohlschmeckend** zu machen, ist zu haben in großen Töpfen à 75 ₰ bei:
Joh. Bremer.
Wilh. Dreyer.
L. Fasch, Flora-Drogerie.
R. Hallerstede.
G. Kollstede, Hoflieferant.
D. G. Lampe.
Gust. Lohse Nachf.
Aug. Ernst Menke.
Georg Müller, Hoflieferant.
Gebr. Sasse.
Karl Schmidt.
W. Stolle.

Schürzen u. Röcke,

reiche Auswahl, empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Homöopathie
Die **homöopathische Central-Apotheke** v. Hofrat **V. Mayer,** Apotheker in **Cannstatt** liefert sämtliche **homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken** und **Lehrbücher.** Einzige, **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandterfolgt stets umgehend. Preisliste gratis u. franco.

Landesbibliothek Oldenburg

Roggen- und Gras-Verkauf.

Frau Wittwe Koopmann hierselbst läßt am

Mittwoch,
den 5. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr anfgd.,

auf ihrem von Bremer, Neuenkruge, gepachteten, an der Ofener Chaussee belegenen Lande:

ca. 18 Schffl.-S. Roggen
und
ca. 15 Schffl.-S. Gras

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich vorher in **Sanders** (früher Rohr) Wirtshaus zu Wechloy versammeln.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,** Rchsflkr.

Vieh- u. Frucht-Verkauf
zu Westerholt.

Der Pächter **Herm. Busch** daselbst läßt wegen Aufgabe der Pachtung am

Dienstag, den 4. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

2 4- u. 8jährige **Arbeitspferde,**
1 sehr nahe am Kalben stehende junge Kuh,
1 milchgebende junge Kuh,
50 Heidschafe,
2 beschlagene breitfelgige fast neue Ackerwagen mit Aufzeng,

ferner:

50 Scheffels. Roggen auf dem Halm,
4 do. Hafer „ „ „
6 do. Buchweizen „ „
3 do. Kartoffeln

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Auktionator.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Landmann **H. G. Cordes** in **Littel** zu fordern haben, wollen mir ihre spezifizierte Rechnung bis zum **1. Juli d. J.** einsenden.

In gleicher Frist ersuche ich alle diejenigen, die demselben schulden, Zahlung zu leisten.

Wardenburg. **W. Gloystein,** Aukt.

Gras- u. Roggen-Verkauf
zu Friedrichsfehn.

Auf den Moorkulturen zu Friedrichsfehn kommen am

Dienstag, den 4. Juli d. Js.,
nachm. 3 Uhr anf.:

ca. 100 Scheffels. Gras und Klee, erster Schnitt, und ca. 25 Scheffels. Roggen

in passenden Abteilungen zum öffentlich meistbietenden **Verkauf** auf Zahlungsfrist.

Kaufliebhaber wollen sich vorher in **Schmalriedes Wirtshause** versammeln.

E. Memmen, Aukt.

Gras-Verkauf
in Ofen.

Rastede. Hausmann **Joh. Borchers** in **Ofen** läßt am

Montag, 10. Juli cr.,
nachm. 4 Uhr,

in ol. **Rohdes Wiese:**

6 Jück gut besetztes Mähgras,

bestes **Kuhheu** liefernd, in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Joh. Degen, Rchgsst.

Torf,

trocken im Schuppen lagernd, schweren und leichten Saterländer Grabetorf, empfiehlt frei Haus **H. Ebkes,**
Osternburg, Charlottenstr. 6.

Nächsten Sonnabend beginnt
die erste Ziehung der Weimar-Lotterie (1.—3. Juli).

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verlosung

10,000 Gewinne im Werte von 200,000 Mk.

dabei **Hauptgewinne** im Werte von

50,000 Mark,

20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Lose werden auch als **Ansichtspostkarten** in schönster Ausführung (Gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239) herausgegeben und kosten

das Stück giltig für zwei Ziehungen **1 Mk.** 11 Stück = 10 Mk. 28 „ = 25 Mk. (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfge.)

Lose sind zu haben durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
In **Oldenburg** bei: **H. Bohlen, Cigarrenhandlung,** Schüttingstr.

Bäcker-Brüderschaft von Oldenburg und Umgegend.

Am **Sonntag, den 2. Juli,** in **M. Dreisers Etablissement** zu **Osternburg:**

Fahnenweihfest.

Von nachm. 4½ Uhr ab: **Großes Gartenkonzert,** ausgeführt von der oldenburger Infanterie-Kapelle. Von 6½ Uhr ab:

BALL,

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Zu verkaufen

Haferstroh,

pro 1000 Pfund 14 Mk. **Gut Loy.**

Bad Rehburg, Bahnstation.

Menckes Logierhaus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus. **Fr. Mencke.**

Hude.

Meine **Sommerwirtschaft**

„Gasthof zum Ziegelhof",

mit **schönen Spaziergängen** und **freiem Platz zum Spielen** bringe Ausflüglern und Schulen in gütige Erinnerung.

Für Auswärtige **jeden Sonntag Tanz.**

H. Bultmeyer.

Restauration
Mühlenteich b. Varel.

Vereinen, Klubs, Ausflüglern 2c., halte ich meine

Restauration

bestens empfohlen.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

August Heitkamp,
(früher Uchtmann.)

!Brasil-Cigarren!

Die seit 25 Jahren hier in Oldenburg eingeführten und beliebten Cigarren

Marke: **Goldene Medaille, Borneo u. Terrado**

sind zu haben bei

Georg A. Penning,
Donnerschweerstr. 8.

BN. Gleichzeitig empfehle ich meine anderen **Cigarren** zur gefl. Abnahme.

Damen- u. Kinder-Garderoben werden in und außer dem Hause billig angefertigt.
Bockstraße 15.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Rastede. Zu belegen zum 1. Aug. u. sp. 3000 *M.*, 5000 und 10,000 *M.* **Anzuleihen** 1000 *M.* und 1350 *M.* **Joh. Degen.**

Wohnungen.

Zu vermieten **möblierte Stube** u. Kammer. Neuestraße 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine große, freundliche Stube nebst Kammer (möbliert oder unmöbliert) an 1 oder 2 Herren.
J. Ehnernstr. 7c.

Gutes Logis. Woche 2 *M.* **Haarenstr. 25.**

Zu vermieten **Laden mit Wohnung.**
W. Lühr, Heiligengeiststr. 7.

Bloherfelde. Habe zu November noch **2—3 Heuer-Wohnungen** zu vermieten.
G. Wilken.

Anst. j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11.

Vakanzen und Stellengesuche.

Osternburg. Gesucht auf sofort ein **Knecht,** der **gut mit Pferden umgehen kann.**
Langenweg 53.

Varel. Auf sofort ein tüchtiger **Hausknecht** für mein Hotel.
H. Niemann, Victoria-Hotel.

Jade. Gesucht zum 10. Juli ein tüchtiger **Bäcker,** der selbständig arbeiten kann.
F. Gröning.

Gesucht zum 1. Juli ein **junges Mädchen** für die Wirtschaft und ein **Hausmädchen.**
H. Krahe, Hotel „Schlachthof", Stau.

Gesucht zu Mitte Juli eine zuverlässige, saubere **Frau** für den ganzen Tag bei zwei kleinen Kindern.
Frau **Otty Adels,** Teichstr. 2.

Osternburg. Auf sofort oder 1. August ein erfahrenes **Mädchen.** Sandstr. 1.

Gesucht z. 1. Nov. für einen kl. Haushalt ein zuverl. **Mädchen,** welches 3 Kühe zu melken hat, geg. hoh. Lohn. **W. Witte,** Haareneschstr. 30.

Brake. Auf sofort ein **Hausknecht** von 15—17 Jahren.
F. Wöhler, Restaurant.

Gesucht auf sofort ein Arbeiter.
H. Suding.

Suche

zu sofort jüngeres **Kindermädchen** für die Nachmittagsstunden von 1—7 Uhr.
Frau Eisenbahn-Betriebsinsp. **Buddeberg,** Steinweg 18.

Gesucht auf sof. ein t. **Schuhmachergeselle.**
Lindner & Lueken, Ziegelhofstr. 76.

Für eine **Mühlerei** und **Sägerei** im flotten Betrieb in der Nähe von Oldenburg wird ein **Teilhaber gesucht.**
Näheres in **F. Büttners Annoncen-Expedition, Oldenburg.**

Lehmden. Auf sofort 1 **Knecht,** der mit Pferden umzugehen versteht. **G. F. Müller.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Sandhatten.

Am **Sonntag, den 2. Juli:**

Tanzmusik,

Anfang 5 Uhr nachm.,
wozu freundlichst einladet **J. F. Harms.**

Zwischenahn.

Am Sonntag, den 2. Juli:

Ball,

wozu freundlichst einladet **Joh. Eilers.**

Munderloh. Am 2. Juli:

Schützenfest u. Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **G. Deike.**

Kaihausermoor.

Pfeifenklub „Volldampf".

Sonntag, den 2. Juli:

BALL

bei **Ww. Hellmers.** Tanzabonnement 1 *M.* Mitglieder frei.
Hierzu ladet freundlichst ein **D. V.**

Verein ehemaliger Jäger und Schützen, Oldenburg.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs und des II. Stiftungsfestes findet am 2. Juli ein

Ausflug nach Hude

statt. Listen zur Anmeldung liegen aus bei den Kameraden **G. Wellbrok,** äuß. Damm **G. Presuhn,** Donnerschweerstr., und **H. K. Joh. Kreutzfeldt.** **Der Vorstand.**

Verein „Postalia".
Einladung

zu der am **2. Juli d. J.** stattfindenden

Fahnenweihe

mit nachfolgendem

Ball

im

„Hotel zum Lindenhof".

Von 4 bis 7 Uhr:

Garten-Konzert.

Der Vorstand.

Turn-Verein Bieselstede.

Sonntag, den 2. Juli d. J.:

Stiftungsfest.

Tagesordnung:

1. **3 Uhr:** Empfang der auswärt. Vereine.
2. **4 Uhr:** Festmarsch durch den Ort.
3. **4½ bis 6 Uhr:** Schauturnen.
4. **6 bis 8 Uhr:** Kommers.
5. **8 Uhr:** **Ball.**

Es ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Klub „Stadt u. Land."

Sonntag, den 2. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr anfangend:

Großes

Sommerfest

in Wetjens Etablissement
(Inh. **H. Ebbinghaus**)
in Nadorst.

Außer

Konzert u. Ball

finden bei günstigem Wetter noch Belustigungen, als Damenwettkegeln 2c., ferner Illumination und Feuerwerk im Lustgarten statt.

Es werden alle Mitglieder mit ihren Angehörigen dringend zur Beteiligung eingeladen, auch können Einführungen durch Mitglieder erfolgen. **Der Vorstand.**

Groß. Preis- u. Konkurrenzkegeln
am Freitag, den 30. Juni, u. Sonnabend, den 1. Juli, wozu alle Kegelfreunde freundl. einladet **D. Böseler, Nadorsterstr. 54.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 149 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 28. Juni 1899.

Aus aller Welt.

Ein Riesenbazar.

Wohl der großartigste Bazar, der irgendwo in der Welt bisher stattgefunden hat, ist dieser Tage in der londoner Albert Hall eröffnet worden. Der Boden des riesigen, cirkusförmigen Hauses ist dadurch mehr als verdoppelt worden, daß mit dem Aufwande von über 1000 Lstrl. ein erhöhtes Podium gebaut worden ist, das die unteren Sitze bedeckt. Der Bazar wird zu Gunsten des Charing Cross-Spitales abgehalten, und wie dieses allen ohne Rücksicht auf die Nationalität offen steht, so ist auch der Bazar ein internationaler. Im Centrum befindet sich ein herrlicher griechischer Tempel, in dem die Herzogin von Marlborough Blumen verkauft, während rund um den Saal in zwei Dutzend Zelten, die mit den Farben fast aller Staaten der Welt geschmückt sind, die Erzeugnisse der betreffenden Länder von den Damen der Botschafter und Gesandten verkauft werden. Dutzende von Herzoginnen, Marquisen und Gräfinnen haben sich als Verkäuferinnen in den Dienst des gemeinnützigen Unternehmens gestellt, zu dem von kostbaren Brillanten abwärts jede erdenkliche Gattung von wertvollen Kunstgegenständen gespendet worden ist. Der Herzog von Sachsen-Koburg, der Präsident des Bazars, hat eine prächtige Sammlung getriebener Silbersachen beigesteuert, und die Prinzessin Ferdinand von Rumänien und die Großherzogin von Hessen haben künstlerisch gewirkte Kissen und Holzschnitzereien gesandt. An einer grün drapierten, mit Palmen geschmückten amerikanischen Bar servieren Herzöge in weißleinener Jacke und Schürze „Drinks“, als ob sie den Kellnerberuf von Grund aus studiert hätten. Nachdem die Marquise von Lorne den Bazar im Namen des Herzogs von Sachsen-Koburg eröffnet und sich an ihren eigenen Platz hinter dem Erfrischungsbuffet begeben hatte, begann ein Treiben, wie es nur die Vereinigung von allem, was London am Zenith der Saison an Eleganz, Schönheit und Reichtum aufbietet, vermag. Selbstverständlich spielen musikalische Darbietungen eine bedeutende Rolle im Programm, und die ersten Künstler der Oper und anderen Theater wirken mit. Der zweite Tag wird durch den Herzog und die Herzogin von Connaught eröffnet werden.

* * *

Ein Pferd, das Treppen steigt,

beschäftigte am Sonntag Vormittag die berliner Feuerwehr in der Bülowstraße 57. Der Gaul war aus dem Stall durchgegangen und über eine Treppe nach dem Boden hinauf gestiegen. Alle Bemühungen, das Tier wieder über die Treppe in den Stall zu bringen, scheiterten. Man rief deshalb die Feuerwehr, die nach einstündigem Bemühen den Durchbrenner mittelst eines Flaschenzuges, nachdem man ihm starke Gurten um den Leib gelegt hatte, aus einer Dachluke wieder gesund auf den Hof hinunterschaffte.

* * *

Ein internationaler Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels

hat vom 21. bis 23. Juni in London getagt. Er war von Deutschland sehr zahlreich beschickt. Im Sinne der deutschen Anträge wurde einmütig beschlossen, bei den gesetzgebenden Faktoren der einzelnen Länder dahin vorstellig zu werden, daß die Mädchenhändler, die in der Regel durch die verschiedensten Urkunden sich exterritorial zu machen suchen, in dem Lande ihrer Betrugsversuche vor Gericht gestellt und die Mädchen, indem sich die Staaten Gegenseitigkeit zusicherten, in ihre Heimat zurückgesandt werden sollten.

* * *

Vom Sommeraufenthalte der kaiserlichen Kinder.

Die vier jüngeren Kinder des Kaiserpaares, die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim, sowie die Prinzessin Viktoria Luise, sind in der vorigen Woche zum Sommeraufenthalt in Berchtesgaden (Oberbayern) eingetroffen; sie haben dort im Grand-Hotel Wohnung genommen. Die soeben erschienene amtliche Fremdenliste von Berchtesgaden weist die hohen Gäste unter den folgenden Namen auf: August Wilhelm Graf von Ravensberg, Oskar Graf von Ravensberg, Joachim Graf von Ravensberg und Viktoria Luise Gräfin von Ravensberg. In der Begleitung der kaiserlichen Kinder befinden sich: Hofdame Gräfin Keller, Generalarzt Dr. Zunker, Oberleutnant von Rauch, Lehrerin Fräulein Helfritz, Oberlehrer Dr. Gensel und Lehrer Lütgert. Kronprinz Wilhelm, sowie seine beiden Brüder, die Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert, welche bekanntlich ihren Studien auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel obliegen, werden dort bis zum 4. Juli bleiben. Am 5. Juli, dem Beginn der großen Sommerferien, reisen die Prinzen direkt nach Berchtesgaden, wohin sich einige Tage später auch die Kaiserin begibt. In dem Orte wird dann die gesamte kaiserliche Familie, mit Ausschluß ihres Oberhauptes, anwesend sein. Der Kaiser wird um diese Zeit seine Nordlandsreise antreten.

* * *

Zum Thema vom Juristendeutsch

hat Dr. L. Günther, Professor in Gießen, in seinem Buche „Recht und Sprache“ einen Beitrag gegeben. Darin wird auch der Definition des Reichsgerichts über den Begriff „Eisenbahn“ gedacht. Sie lautet (bitte Atem zu holen!): „Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen, bezw. die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung benutzten Naturkräften (Dampf, Elektrizität, tierischer, menschlicher Muskelthätigkeit, bei geneigter Bahn auch schon der eigenen Schwere der Transportgefäße und deren Ladung u. s. w.) bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige, je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist.“ — Die technische Definition, die für gewöhnliche Sterbliche ausreicht, lautet dagegen einfach so: „Eisenbahn ist eine Fahrbahn mit eisernen Geleisen, auf denen sich hierzu besonders eingerichtete Fuhrwerke durch eine Triebkraft bewegen lassen.“

Auferstehung.

Roman von Leo N. Tolstoi.

Originalübersetzung aus dem Russischen von Dr. Adolf Hess.

45) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Weshalb?“

„Ja, sehen Sie, Sie sind selbst schuld daran,“ sagte der Inspektor mit leichtem Lächeln. „Fürst, geben Sie ihr nicht direkt Geld! Wenn Sie wollen, geben Sie es mir. Es soll alles ihr Eigentum sein. Aber so haben Sie ihr gestern sicher Geld gegeben, sie hat sich Branntwein verschafft — man kann das Uebel auf keine Weise ausrotten — und sich heute betrunken — vollständig, so daß sie einfach wild ist.“

„Wahrhaftig?“

„Ja ja, man mußte sogar strenge Maßregeln anwenden, sie in eine andere Zelle überführen. Sie ist ein folgsames Weib, aber geben Sie ihr, bitte, kein Geld. Die Leute sind nun einmal so.“

Nechljudow erinnerte sich lebhaft an das gestrige Gespräch, und ihm wurde wieder schrecklich zu Mute.

„Aber die Bogoduchowskaja, eine Politische, kann ich die sehen?“ fragte Nechljudow nach kurzem Schweigen.

„Gewiß, das können Sie,“ sagte der Inspektor. „Nun, was willst Du?“ wandte er sich an ein Mädchen von fünf oder sechs Jahren, das ins Zimmer getreten war. Es hielt den Kopf so, daß es kein Auge von Nechljudow verwandte, und schritt dabei auf den Vater zu. „Siehst Du, Du fällst noch,“ sagte der Inspektor und lächelte darüber, wie das Mädchen nicht vor sich sah, sich in den Teppich verwickelte und auf den Vater zulief.

„Also, wenn es geht, möchte ich hingehen.“

„Es geht, es geht,“ sagte der Inspektor und umarmte das Mädchen, das fortwährend auf Nechljudow schaute. „Bitte ...“

Der Inspektor stand auf, schob das Mädchen sanft beiseite und trat in das Vorzimmer.

Er hatte noch nicht seinen Paletot, den ihm das verbundene Dienstmädchen darreichte, anziehen und hinaustreten können, als wiederum die Läufe von Klementi akkurat dahinrauschten.

„Sie war im Konservatorium; da herrscht keine Ordnung. Aber hat viel Talent,“ sagte der Inspektor, als sie die Treppe hinunterstiegen. „Sie will in Konzerten auftreten.“

Der Inspektor und Nechljudow kamen an das Gefängnis. Die Pforte öffnete sich sofort bei Annäherung des Inspektors. Die Aufseher legten die Hand an die Mütze und begleiteten ihn mit Blicken. Vier mit zur Hälfte rasierten Köpfen versehene Menschen, die Fässer mit irgend welchem Inhalt trugen, begegneten ihnen im Vorraum, und alle drängten sich zusammen, als sie den Inspektor erblickten. Einer beugte sich besonders tief nieder und machte ein finsteres Gesicht, wobei seine schwarzen Augen funkelten.

„Natürlich muß man das Talent ausbilden und nicht verkommen lassen; aber in der kleinen Wohnung, sehen Sie, da geht das schlecht,“ führte der Inspektor die Unterhaltung fort, ohne jenen Gefangenen irgend welche Aufmerksamkeit zu schenken, und trat mit müden Schritten, die Füße nachschleppend, in Begleitung Nechljudows in das Versammlungszimmer.

„Wen wünschen Sie noch zu sehen?“ fragte der Inspektor.

„Die Bogoduchowskaja.“

„Die kommt aus dem Turm. Da müssen Sie etwas warten,“ wandte er sich an Nechljudow.

„Kann ich nicht unterdessen die Gefangenen Menschows sehen? Mutter und Sohn; sie sind wegen Brandstiftung angeklagt.“

„In Zelle 21? Gewiß, ich will sie rufen lassen.“

„Kann ich Menschow nicht in seiner Zelle sehen?“

„Sie haben es ruhiger im Versammlungszimmer.“

„Nein, es interessiert mich.“

„Sehr interessant allerdings.“

In diesem Augenblick trat aus der Seitenthür der stutzerhafte Offizier und Adjunkt des Inspektors.

„Hier, führen Sie den Fürsten in die Zelle zu Menschow, Zelle 21,“ sagte der Inspektor zu seinem Gehilfen, „und dann ins Bureau. Ich lasse sie rufen. Wie heißt sie noch?“

„Wjera Bogoduchowskaja,“ sagte Nechljudow.

Der Gehilfe war ein junger, blonder Offizier mit geschwärztem Schnurrbart; er verbreitete einen Duft von Eau de Cologne um sich.

„Bitte,“ wandte er sich mit angenehmem Lächeln an Nechljudow. „Interessieren Sie sich für unsere Anstalt?“

„Ja, ich interessiere mich für jenen Menschen, der, wie man mir sagt, ganz unschuldig hierher geraten ist.“

Der Gehilfe zuckte die Achseln.

„Ja, das kommt zuweilen vor,“ sagte er ruhig und ließ den Gast höflich zuerst in den breiten stinkenden Korridor eintreten. „Zuweilen lügen sie auch. Bitte schön.“

Die Zellenthüren waren geöffnet, und einige Gefangene hielten sich im Korridor auf. Den Aufsehern kaum merklich zunickend und nach den Gefangenen hinschielend, die sich entweder an die Wand drückten, in ihre Zellen gingen, oder die Hände an die Hosennaht legten und nach Soldatenart den Vorgesetzten mit den Augen verfolgend sich an den Thüren aufstellten, führte der Gehilfe Nechljudow durch einen Korridor und geleitete ihn zu einem anderen Korridor links, der durch eine eiserne Thür verschlossen war.

Dieser Korridor war noch enger, dunkler und übelriechender als der erste. Auf beiden Seiten mündeten mit Schlössern verriegelte Thüren in ihn. In den Thüren waren kleine Löcher, sogenannte Guckslöcher, einen halben Werschok im Durchmesser. Im Korridor war niemand außer einem alten Aufseher mit kummervollem, runzeligem Gesicht.

„In welcher Zelle ist Menschow?“ fragte der Gehilfe den Aufseher.

„In der achten links.“

„Sind diese besetzt?“ fragte Nechljudow.

„Alle besetzt, bis auf eine.“

L.

„Kann ich hineinsehen?“ fragte Nechljudow.

„Bitte sehr,“ sagte der Gehilfe mit verbindlichem Lächeln und begann den Aufseher nach irgend etwas zu fragen. Nechljudow schaute in eine Oeffnung hinein: drinnen ging ein großer, junger Mensch mit kleinem, schwarzem Bärtchen im bloßen Hemde schnell vorwärts und zurück; als er Geräusch an der Thür hörte, sah er auf, machte ein finsteres Gesicht und setzte seinen Marsch fort.

Nechljudow schaute in eine zweite Oeffnung: sein Auge begegnete einem anderen erschreckten, großen Auge, das durch das Loch blickte; er wich eiligst zurück. In einer dritten sah er ein im Bette schlafendes, sehr kleines, zusammengerolltes Menschenkind, dessen Kopf mit dem Gefangenenrock bedeckt war. In der vierten Zelle saß ein blasser Mensch mit breitem Gesicht, der den Kopf gesenkt und die Ellbogen auf die Kniee gestützt hatte. Als der Mensch Schritte hörte, hob er den Kopf und schaute auf. In seinem ganzen Gesichte, namentlich in den großen Augen, lag der Ausdruck verzweifelten Grams. Es interessierte ihn augenscheinlich nicht, zu erfahren, wer zu ihm in die Zelle schaute. Wer auch immer hineinschauen mochte, er erwartete offenbar von niemandem Gutes. Nechljudow wurde schrecklich zu Mute; er hörte auf mit Schauen und trat zu Menschows Zelle 21. Der Aufseher schloß das Schloß auf und öffnete die Thür. Ein junger, langhaariger, muskulöser Mensch mit gutmütigen, runden Augen und kleinem Bärtchen stand neben der Schlafbank, zog schnell seinen Sträflingsrock an und sah mit erschrecktem Gesichtsausdruck die Eintretenden an. Besonders überraschten Nechljudow die guten, runden Augen, die fragend und erschreckt von ihm zu dem Aufseher, dem Gehilfen und wieder zurück liefen.

„Dieser Herr will Dich über Deinen Prozeß befragen.“

„Wir danken ergebenst.“

„Ja, man hat mir von Eurer Sache erzählt,“ sagte Nechljudow, trat in den Hintergrund der Zelle und stellte sich bei dem vergitterten, schmutzigen Fenster auf, „und da möchte ich sie einmal von Euch selbst hören.“

Menschow trat ebenfalls zum Fenster und begann alsbald, anfangs schüchtern mit einem Blick auf den Inspektor, dann immer dreister und dreister zu erzählen. Als aber der Inspektor ganz aus der Zelle hinaus auf den Korridor trat und dort irgendwelche Anordnungen erteilte, wurde er ganz kühn. Seine Erzählung war nach der Sprache und den Manieren die Erzählung eines ganz einfachen, guten Bauernburschen, und für Nechljudow war es besonders seltsam, diese Erzählung aus dem Munde eines Arrestanten in schimpflicher Kleidung, im Gefängnis zu hören. Nechljudow hörte zu und sah gleichzeitig die niedrige Schlafbank mit Strohmatratze, und das Fenster mit dickem Eisengitter, und die schmutzigen, feucht gewordenen, schmierigen Wände, und das jämmerliche Gesicht und die Gestalt des unglücklichen, entstellten Bauernburschen in Lederschuhen und Gefängniskleidung an, und ihm wurde immer trauriger und trauriger zu Mute; er wünschte nicht, zu glauben, daß die Erzählung dieses gutmütigen Menschen wahr sei. Noch schrecklicher aber war der Gedanke, daß diese wahrhafte Erzählung, die mit so gutmütiger Miene vorgetragen wurde, Betrug und Erfindung sei. Die Erzählung bestand darin, daß der vereidigte Branntweinschenk bald nach der Hochzeit des Bauern Weib abspenstig gemacht hatte. Er suchte überall sein gesetzmäßiges Recht. Ueberall wurde der Branntweinschenk freigesprochen. Führte er sein Weib einmal mit Gewalt fort, so lief sie am nächsten Tage wieder weg. Da ging er hin und verlangte sein Weib. Der Branntweinschenk sagte, sein Weib wäre nicht da — er hatte sie aber hineingehen sehen — und befahl ihm, fortzugehen. Er ging aber nicht. Der Branntweinschenk und sein Arbeiter schlugen ihn blutig, und am nächsten Tage brannte der Hof des Schenken ab. Er wurde nebst seiner Mutter angeklagt, aber er hatte das Feuer nicht angelegt, sondern war bei einem Freunde gewesen.

„Hast Du das Feuer wirklich nicht angezündet?“

„Nicht in Gedanken, Herr. Der Bösewicht muß es selbst angelegt haben. Man sagte, er sei eben erst versichert. Aber von der Mutter und mir hieß es, wir hätten ihn bedroht. Das ist recht, geschimpft habe ich ihn das Mal, ich hielt's nicht länger aus. Aber das Feuer angelegt, das habe ich nicht. Ich war gar nicht da, als das Feuer anfing. Er hat es absichtlich an diesem Tage so abgepaßt, daß ich mit der Mutter da war. Er hat es selbst angezündet, wegen der Versicherung, und uns dann genannt.“

„Wahrhaftig?“

„Bei Gott, ich sage die Wahrheit, Herr. Seid mein lieber Vater!“ Er wollte zur Verehrung auf die Erde niederfallen, aber Nechljudow hielt ihn mit Gewalt zurück. „Wenn Sie erlauben; ich will um keinen Preis zu Grunde gehen,“ fuhr er fort. Und plötzlich fingen seine Wangen an zu zucken, und er begann zu weinen; dann streifte er den Aermel des Sträflingsrockes auf und trocknete die Augen mit dem schmutzigen Hemdsärmel ab.

„Sind Sie fertig?“ fragte der Inspektor.

„Ja. Also grämt Euch nicht; wir thun, was wir können,“ sagte Nechljudow und trat hinaus. Menschow stand in der Thür, sodaß der Aufseher ihn mit der Thür stieß, als er sie zuschlug. Während der Aufseher das Schloß an der Thür zuschloß, schaute Menschow durch das Loch in der Thür.

(Fortsetzung folgt.)

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1899		17,038,586 Mk.	01 Pfg.
Im Monat Mai 1899 sind:			
neue Einlagen gemacht	557,592 „	97 „	
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	338,143 „	95 „	
Bestand der Einlagen am 1. Juni 1899	17,258,035 „	03 „	
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,515,342 „	80 „	

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wünscht, **voll und kräftig** im **Geschmack** und **schön** von **Farbe** erzielt man durch Gebrauch von **Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz,** die in allen guten Kolonial- und Materialwaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einauf aber ausdrücklich **Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.**

Jeder Dame gefallen

unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen versenden und franco bemustern

Danz & Co., Barmen 438

Landesbibliothek Oldenburg

Fahren Sie
Victoria!

Beste Qualitätsmarke.
Vertreter:
Chr. Steinmeyer,
Oldenburg.

Nordsee-Insel WANGEROOG
Prospekte versendet
Die Badekommission.

Einmache-Gläser und -Büchsen „Patent Schiller".
Einfaches und seit Jahren bewährtes System. Wirklich sicherer, kontrollierbarer Verschluß.
Vorrätig in allen Größen.
Fruchtpressen,
Einkoch-Kessel,
Schaum- und Schöpf-Löffel
in Emaille, Messing und Neusilber.
B. Fortmann & Co.,
21, Langestr. 21.

Norderney.
Pension für Erwachsene und Kinder.
Frau Marie Feuerherd.

Halte meine **Landauer, Droschken,** sowie **Sommeromnibusse** (12—16 Personen fassend) den werten Ausflüglern und Vereinen bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
Adolf Wessels,
Varel,
Achternstraße 5. Achternstraße 5.
Ein- und Zweispänner-Touren für Geschäftsreisende billigst. D. O.

Zu verk. 1 gut erhaltenes Fahrrad für 60 Mk. Pferdemarktplatz 5 a.

Feine Speisekartoffeln
in mehreren Sorten.
Carl Fischbeck.
Fernsprecher 178.

Amerik. Speck, à Pfd. 40 Pfg.,
empfiehlt **H. Suding.**

Nur eigenes Fabrikat!
Knaben-Blousen, Knaben-Kleidchen,
Kinder-Kleider.
Schüttingstr. 8. **Theodor Meyer.**

Osternburg. Ein zu Drielake in der Nähe der Fabriken belegenes Geschäftshaus habe zum 1. November zu verkaufen.
Otto Meyer, Restlr.

Das in unserm
Bankgebäude Schüttingstraße Nr. 20
befindliche **feuer- und einbruchssichere, Tag und Nacht bewachte**
Tresorgewölbe
halten wir zur **Aufbewahrung** von
Wertpapieren und Wertgegenständen aller Art
bestens empfohlen.
Wir vermieten die in dem Gewölbe angebrachten **Tresorfächer, welche unter eigenem Verschlusse der Mieter stehen,** auf jede beliebige Zeit zu niedrig bemessenen Preisen. — Auch nehmen wir gegen mäßige Vergütung **verschlossene Dokumentenkasten, versiegelte Pakete** und dergl. in Aufbewahrung.
Wir übernehmen ferner die **Aufbewahrung** und **vollständige Verwaltung von Wertpapieren aller Art,** wobei wir uns für die Treue unserer Beamten, sowie für eine ordnungsmäßige Ausführung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte verantwortlich machen. Die Verwaltungsgebühr beträgt ½‰ jährlich (= ℳ 1,— für je ℳ 6000,—), im Minimum jedoch ℳ 1,— per Jahr.
Unsere Beamten sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. — Die Besichtigung unseres Gewölbes wird gern gestattet.
Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,
über 100 Reg.-Tons **mit ihren letztbekannten Nachrichten.**

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langboop	17/5 in London von Rockingham.
„Adonis", F. Müller	19/5 in Newyork von Isle of Pines.
„Amazone", A. Gieseke	18/5 in London von Sidney, befr. nach Australien.
„Anna", J. Christians	10/6 in Melbourne von London, befr. nach Europa.
„Anna Ramien", J. Köhn	24/6 von Melbourne nach K. f. O.
„Apollo", C. Weiße	15/4 von Rangoon nach Rio.
„Arnold", H. Peeken	8/6 in Trinidad von St. Catharina, ladet nach Bremen.
„Atlantic", R. zu Klampen	18/5 in Rosario von Buenos-Ayres, ladet nach K. f. O.
„Atom", W. Bootsmann	20/6 in Methil von Brake.
„Auguste" Ammermann	19/6 von Algoabay nach Fremantle-Europa.
„Aurora", H. Frerichs	21/6 von Taltal nach K. f. O.
„Baldur", J. Mohrschledt	19/5 von Buenos-Ayres nach Punta-Arenas-Europa.
„Bussard", J. Utecht	6/6 in Rio Grande von Baltimore.
„C. Paulsen", Schnieders	23/3 von Rockingham nach Havre.
„Callao", Droest	17/5 in Hamburg von Brake, ladet nach Mazatlan.
„Carl", C. Schoemaker	4/5 in Iquique von Cardiff.
„Cerastes", Stratmann	22/2 von Punta Arenas nach Havre.
„Charlotte", J. Grube	9/6 in Melbourne von Hamburg.
„Concordia", A. Peters	27/5 von Malmö in Sundsvall.
„Conrad", H. Buse	13/6 von Grangemouth nach Archangel.
„Constanze", A. Spieske	31/5 in Rio Janeiro von Hamburg.
„Coriolanus", J. Götting	19/6 in Panama von Newcastle, befr. via Victoria nach London.
„Dorothea", Fischer	24/5 in Punta Arenas von Acapulco.
„Ella Nicolai", Sawahn	26/2 von Hamburg nach Algoabay, 5/3 von Cuxhaven.
„Else", C. Bachmann	26/5 in Para von Liverpool.
„Erna", D. Braue	11/6 von Cardiff nach Valparaiso.
„Fahrwohl", J. de Boer	8/6 von Cardiff nach Santos, 9/3 Lundy Isl.
„Falke", J. Saatbof	30/5 in Hamburg, ladet nach Archangel.
„Freya", H. B. Aden	21/6 von Santos nach Punta-Arenas.
„Fürst Bismarck", Braue	1/6 von Wallaroo nach Eastlondon.
„Gerda", W. Stege	19/4 von Santos nach Punta Arenas-Europa.
„Germania", J. de Vries	13/6 von Altona nach Archangel, 19/6 von Cuxhaven.
„Hanna Heye", Siembsen	4/6 von Rotterdam nach Sundsvall-Port Natal.
„Henny", H. Schwegmann	23/5 in Delagoabay von Liverpool, befr. via Fremantle nach Europa.
„Hercules", Röveaat	4/5 von Buenos Ayres nach Stockholm.
„Hyon", J. H. Biester	23/5 von Hamburg nach Mazatlan, 27/5 Prawle Point.
„J. H. Nicolai", Lammers	24/3 in Para, befr. via Rockingham nach Europa.
„Immanuel", Börg	17/6 in Harburg, ladet nach Greet.-Yarmouth.
„Industrie", J. Kirchhoff	15/4 von Frederikstadt nach Melbourne.
„Irene", H. Schumacher	3/5 von Melbourne nach K. f. O.
„Iris", W. Bootsmann	16/6 von Methil nach Bremerhaven.
„Katinka", W. Köhler	10/3 von Punta Arenas nach Havre.
„Loreley", A. Hegemann	15/5 von Rockingham nach London.
„Magdalene", G. Frühnke	20/5 von Limmerick nach Bridgewater-Cardiff.
„Marga", H. Winters	26/2 von Talcahuano nach K. f. O.
„Mimi", Diebken	23/1 von Glasgow nach Capstadt, 5/5 von Queenstown.
„Mona", G. Schwarting	6/5 in Port Pirie von Brake, befr. nach Antwerpen.
„Montana", K. Heyenga	1/5 von London nach Port Natal, 5/5 von Grabesund.
„Nautilus", J. Aissing	1/4 von Naridad nach der Weser.
„Oberon", C. Schieck	4/6 in London von Fremantle.
„Olga", D. Hilfers	8/4 von Geelong nach K. f. O.
„Otilde", H. Plate	22/4 von Capstadt in Fremantle.
„Pelotas", L. Müller	24/4 von Pelotas nach K. f. O.
„Piako", J. Hustede	26/5 von Melbourne nach Capstadt.
„Primus", B. Neumann	3/6 in Dal-Hörnesand, ladet nach Eastlondon.
„Prof. Koch", Diekmann	19/6 von North Shields nach Santos.
„D. Rheinland", H. Wilkens	3/6 von Boneß nach Drontheim.
„Rialto", Genters	15/5 von Newcastle N.S.W. n. Tocopilla, 13/6 in Leonka m. brenn. Ladung.
„Ruthin", G. Meyer	17/6 in Iquique von Cardiff.
„Saturnus", H. Müller	21/4 von Hamburg nach Capstadt, 27/4 Dungeneß passiert.
„Solide", J. Schumacher	22/5 von Punta Arenas nach K. f. O.
„Sophie", D. Buse	17/6 von Harburg nach Pool.
„Sterna", D. Schumacher	14/4 von Cardiff nach Pisagua, 14/4 Lundy passiert.
„Theodor", Th. Kühne	8/6 in Para von Hamburg, befr. via Trinidad nach Bremen.
„Titania", D. Schierloh	30/5 in Fremantle von London.
„Triton", H. Schoon	12/6 von Cardiff nach Beira.
„Victoria", H. Wiese	27/5 von Santos nach Sidney-Jaluit-Europa.
„Windsbraut", H. Haase	30/4 von Glasgow nach Montevideo.

Neues, starkes Tourenrad ist ständehalber für 140 ℳ abzugeben.
Donnerschweerstraße 31.

Lemmel b. Wüsting. Zu verk. eine tiedige **Quene,** Anfang Juli milchend werdend, und ein **fettes Kalb.** **Lunkenau.**

Haarflechten werden von ausgekämmtem Haar für **1 Mark** angefertigt.
Fr. Voigt, Theater-Friseur, Achternstr. 15.

Bürgerlicher Privat-Mittagstisch (60 Pf.) von 12—2 Uhr. Kurwickstr. 3, oben.

Weltmeisterschaftsfahrer
Willi Arend
fährt **Attila.**
Die **Attila-Fahrräder** sind seit 10 Jahren die **feinsten** und **leichtlaufendsten** Fahrräder.
Ein Meisterwerk der Technik.
Attila mit umschaltbarer Uebersetzung, epochemachende Neuheit, während der Fahrt, ohne abzusteigen.
Uebersetzungs-Umschaltungen:
50/68, 53/71, 56/74, 59/81, 64/86, 64/90.
Unterricht auf patentierter Lernbahn.
Langjährige und **sichere Methode,** um rasch und sicher das Radfahren zu erlernen.
Niederlage: Schüttingstr. 8.

Futterknochenmehl aus reinen Knochen
Kunstdüngerfabrik Varel.
Probates und billigstes Mittel um Knochenbrüchigkeit bei Tieren zu verhindern. Tierärztlich empfohlen. Zu haben bei den Herren **Paul Danckwardt, J. D. Willers** in Oldenburg, **E. Fricke, A. H. Wächter, Fr. Töpken** in Rastede, **W. Wefer Ww.** in Wiefelstede, **J. H. Hempen** in Elsern bei Zwischenahn, **G. Kleyböcker** in Hude.

Hühner,
garantiert italienische,
halbgewachsene à 1,20 ℳ
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

„Triumph"
Salmiak-Terpentin-
Waschpulver
ist das **bewährteste Waschmittel der Neuzeit.**
Fabrikant: **Kölner Seifenpulver-Fabrik**
August Jennes;
Köln-Elberfeld.
Vertreter: **Hermann Silberberg.**

Anthracit-Nußkohlen, Salon-Nußkohlen (Margaretha)
in **bester** Ware empfiehlt
zu Sommerpreisen
Carl Meentzen,
Gottorpstraße 5. Fernsprecher 6

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Lose zur **127. Braunschw. Landes-Lotterie** zu Planpreisen, Zieh. am 17. u. 18. Juli, zur **Thüringer Kirchenbau-Geld-Lotterie** à 3,30 ℳ, Porto und Liste 30 ₰, Zieh. am 8. Juli, empfiehlt
H. Bohlen, Schüttingstr.

Wahnbeck.
Fahrräder
beste Marken, verkaufe zu billigen Preisen.
Zubehör- und Ersatzteile. Brennöl, Schmieröl usw.
Joh. C. Hillje.

Billige Fahrräder!
Einige Damen- und Herren-
Fahrräder,
98er Modelle,
zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.
Otto Lambrecht, Langestr. 73.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg